

Herausgeber: Gemeinde Seeshaupt
 Weilheimer Str. 1-3
 82402 Seeshaupt
 Telefon (08801) 9071-0
 www.seeshaupt.de
 email: gemeinde@seeshaupt.de
 Redaktionsbüro:
 Hauptstr. 16
 Tel. 30 24 30 Fax 91 32 20
 email:
 info@seeshaupter-dorfzeitung.de
 Redaktion:
 Holger Gerisch (hg), Kia Ahrndsen (kia)
 Walter Steffen (ws), Wolfgang Plikat (wp)
 Renate von Fraunberg (rf), Edda Ahrndsen (ea)
 Dietmar Ahrndsen (da), Ortrud Hohenfeldt (oho)
 Eckart von Schroetter (evs), Daniela Bayer (db)
 Redaktion Dorfzeitung (dz)
 Anzeigen und Layout:
 Alexandra Ott (ao), Buchenstr. 1
 Tel 91 33 56, E-Mail: mail@ah-design.info
 Fotos: Thomas Leybold
 Objektkoordination: Eckart von Schroetter
 Druckvorbereitung: Michael Streich, OEW
 Druck: Fritz Kriechbaumer, Taufkirchen
 Auflage : 2000 Exemplare
 Erscheinungsweise: vierteljährlich, kostenlos

Seeshaupt dorfzeitung.de Dorfzeitung



Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers und nicht des Herausgebers oder der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen. Leserbriefe sind keine redaktionellen Äußerungen. Zuschriften sollten sich generell auf Veröffentlichungen in der Dorfzeitung beziehen. Auswahl und Kürzungen von Leserbriefen vorbehalten. Unser Dank gilt allen Inserenten, die das Erscheinen der Dorfzeitung ermöglichen.

In dieser Ausgabe

DIE DRITTE SEITE

Regina spaltet

Was soll aus der historischen Villa an der Bahnhofstrasse werden? Das Bürgerbegehren wurde aus formalen Gründen abgelehnt, jetzt bindet eine Klage auf Zulassung der Gemeinde erst einmal die Hände.....Seite 3

DORF AKTUELL

Ohne Kran

Reines Irxnschmalz haben die Magnetsrieder dem neuen Maibaum angegedien lassen – sowohl Abbau des Alten als auch Aufstellen des Neuen gingen ohne jede maschinelle Unterstützung vonstatten - Ehrensache!.....Seite 12



DORF AKTUELL

Gemeinsam feiern

Trachten- und Fußballverein feierten zusammen 170 Jahre mit einem Heimatabend und einem viel bejubelten Prominenten-Fußball-Turnier.....Seite 13

KULTUR

Frischer Klang

Ein echtes Kleinod ist die 100jährige Orgel, die in der Kirche St Michael erklingt – nach fünfmonatiger Renovierung jetzt wieder mit dem vollen „Klang fürs Herz“, so der Restaurator.....Seite 17



RUBRIKEN

Kalender..... Seite 2
 Gemeinde.....Seite 4/5
 Dassmarunsvastengan Seite 7
 Boarisch mit H.Kirner..Seite 24
 Fortsetzungsroman.....Seite 24

Gemeinsam Großes bauen

Tatkräftige Eltern schaffen neuen Spielplatz für Kindergarten

Ein bisschen erinnern sie an Hundertwasser: die Turmspitzen die seit Neuestem vor dem Kindergarten in den Himmel ragen. In den Ecken stehen Holzpfosten mit grob geschnittenen Picasso-Gesichtern, ein Drachenmaul öffnet sich zu einem Kriechtunnel, geheimnisvoll schlängeln sich Wege durch aufgeschüttete Hügel, auf denen viele Büsche und Blumen anwachsen. Ein neuer, fantasievoller Spielplatz ist hier entstanden, ein Schlossgarten mit Duftgarten und Vogelstschaukel, gebaut aus Holz, Steinen, Erde von vielen freiwilligen Helfern, ein Platz, der abenteuerliche Stunden für die Kinder verspricht. Im Zuge der Umbaumaßnahmen des Sportheims hatten sich auch für den Kindergarten Veränderungen ergeben. Der bisherige „große Garten“ mit dem großen Sandkasten fiel dem Neubau zum Opfer, die Wiese mit der Sprunggrube direkt vor den Fenstern des Kindergartens hatte der Landschaftsplaner für den neuen Spielplatz vorgesehen. Diese Chance nutzten die Kindergartenleiterin Hildegard Friedinger und ihr Team, um ihre Vision von einem naturnahen, lebendig und kreativ gestalteten Spielplatz umzusetzen. In Robert Schmidt, einem Fachberater für Erlebnisräume, fanden sie den idealen Partner für dieses Projekt. Ideal, weil für ihn das gemeinsame Planen und Bauen mit Beteiligung der Eltern und Kinder im Vordergrund steht. Ohne gemeinsames Anpacken ist diese Vision nicht zu verwirklichen. Schmidt, von Haus aus Diplom-Sozialpädagoge und Schreiner-geselle, stellt schon bei der Planung die künftigen Benutzer des Spielplatzes in den Mittelpunkt. Von seiner Seite kommen Planung, die Organisation und

Koordination der Bauphase, die Anleitung der freiwilligen Helfer und die Bereitstellung der notwendigen Werkzeuge. Dadurch wird der Spielplatzbau zu einem pädagogisch wertvollen Beteiligungsprojekt. Beim Elternbeirat des Kindergartens und deren damaliger Vorsitzenden Dr. Gabriele Dostal sprang der Funke der Begeisterung für dieses Vorhaben sofort über. Gemeinsam wurden Ideen gesammelt, wobei natürlich die Kinder die wichtigsten Ansprechpartner waren. Mit ihren Wünschen hätten mindestens drei Spielplätze gestaltet werden können! Auch der Träger des Kindergartens, die Gemeinde

Seeshaupt – damals vertreten durch Bürgermeister Fritz Stuffer und den Kindergartenreferenten Dr. Willi Pihale - konnte von diesem Projekt überzeugt werden. Fast ein Jahr ging ins Land, bevor der erste Spatenstich erfolgte. Inzwischen übernahm Dr. Miriam Hoefter den Vorsitz des Elternbeirats und Michael Bernwieser wurde neuer Bürgermeister. Anfang Mai begann endlich die Umsetzung des Plans. Der Elternbeirat organisierte zahlreiche Helfer und Helferinnen für die neun Bautage. Mit riesigem Engagement arbeiteten durchschnittlich acht bis 15 Frauen und Männer nach streng strukturierten Tagesplä-

nen von morgens bis abends. Dabei lernten sich auch bis dahin Unbekannte kennen. „Was bist denn Du im richtigen Leben?“ war zu Beginn der Arbeitsverteilung zu hören. Von der Ärztin bis zur Gärtnerin, vom Personalmanager bis zum Zimmerer waren die unterschiedlichsten Berufe vertreten. Dennoch wirkten manche, als hätten sie nie im Leben etwas anderes getan, als Steinmauern errichtet, Beton gemischt, gepflanzt und gesägt. Die Begeisterung und der Elan bei Eltern und Kindergarten-team, zusammen etwas zu schaffen, war richtig zu spüren. Beim gemeinsamen Mittagessen, das teils von Eltern, teils vom Kindergarten gestiftet wurde, fachsimpelten Alle über handwerkliche Fähigkeiten und Baufortschritte. Jeden Abend betrachteten körperlich erschöpfte und müde Eltern schwitzig und verstaubt ihr Werk. Sie taten es mit einem glücklichen und zufriedenen Gesichtsausdruck – stolz auf die gemeinsame Leistung. In diesen Tagen entstand eine unglaubliche Dynamik, die Keinen unberührt ließ. Hildegard Friedinger erinnerte an ein Zitat des amerikanischen Schriftstellers Halford E. Luccock: „Niemand kann eine Sinfonie flöten. Es braucht ein Orchester, um sie zu spielen“. Sie lobte, dass in diesem Orchester alle Beteiligten das richtige Instrument gespielt hätten, so dass daraus eine großartige Sinfonie entstand – ein wunderbarer Spielplatz für die Seeshaupter Kindergartenkinder! Auch der bisherige „kleine Garten“ wird nun umgebaut und aufgewertet – er wird künftig außerhalb der Kindergartenöffnungszeiten auch der Allgemeinheit zur Verfügung stehen – auch die Kleineren haben dann also einen Treffpunkt beim neuen Sportzentrum. dz



Aus handgeschnitzten Stämmen entsteht das „Schloss“



Durchs Drachenmaul in den Kriechtunnel, dahinter das „Schloss“

MOMENT MAL...

Vorkurzem hatten wir abends unser Boot auf dem Parkplatz vor unserem Haus abgestellt, um kleinere Schönheitsreparaturen durchzuführen. Die Deichsel des Bootsanhängers ragte dabei ein wenig in die Straße. Um diese potentielle Gefahrenstelle abzusichern, platzierte ich pflichtschuldigst ein Warndreieck davor. Am nächsten Morgen war es jedoch verschwunden. Nun gibt es verschiedene Gründe, warum Dinge und Personen verschwinden

können. Die Dinosaurier, zum Beispiel, könnten von einer Eiszeit als Folge eines Meteoriteneinschlages getroffen worden und dann ausgestorben sein. Ehemänner sind schon beim Zigarettenholen verschwunden (und nachträglich stellte sich heraus, dass Spielschulden oder eine Freundin Ursache dafür waren). Und angeblich sind schon Flugzeuge und Schiffe im Bermuda Dreieck einfach verloren gegangen. Da ich nicht sonderlich froh an die-

sem Morgen, schloss ich die Eiszeit-Dinotheorie für mein Warndreieck aus. Ebenso war ich mir sicher, dass es weder Schulden angehäuft hatte noch polygam war. Und Seeshaupt liegt nicht gerade im westlichen Atlantik. Also war es wohl einfach nur geklaut worden. Grummelnd, mehr über die menschliche Dummheit als über den Verlust, machte ich mich auf meine morgendliche Hunderunde, die am Dampfersteg vorbei führte. Und was sah ich

da? Dort stand es, mittig, mein Warndreieck, die reflektierenden Plastikäuglein keckten Starnberg gerichtet. Damit hatte ich nicht gerechnet. Es wollte sich wohl vom vielen Stehen einfach nur ein bisschen die Stahlbeinchen vertreten und die Aussicht genießen. Trotzdem nahm ich es wieder mit an seinen alten Platz. Erst später kam mir in den Sinn, dass es sich vielleicht in die Fluten stürzen wollte... vielleicht doch Spielschulden? hg



Namen, Neuigkeiten, Termine

AUS DEM STANDESAMT:

EHESCHLISSUNGEN:

Franziska Metzger und Christian Popp, Lisa Kuen und Robert von Raven

STERBEFÄLLE:

Marianne Roth geb. Wolf

GEBURTEN:

Julia Bickert, Amelie Frei, Marie Josefine Veitinger, Amy Chiara Margarethe Waitz, Leopold Zellmer

WIR GRATULIEREN ALLEN, DIE 90 JAHRE UND ÄLTER GEWORDEN SIND:

Herr Emmel, Herr Dr. Laqua, Frau Obpacher, Frau Light, Herr von Taysen, Frau Pöhler, Frau Hofmann, Frau Frömel

AUS DEM FUNDAMT:

- 2 Jacken
- 2 Brillen
- Geldbörse
- Taschenmesser
- 2 Schlüssel
- Ohrring
- 6 Fahrräder
- 1 Handy

Ein Hinweis:

Wenn Sie die Geburt Ihres Kindes (kostenlos) in der Dorfzeitung bekannt geben möchten, können Sie sich direkt bei der Redaktion melden. Sollten Sie keinen Eintrag in der Rubrik „Aus dem Standesamt“ wünschen, so sagen Sie uns bitte Bescheid.

Seit 50 Jahren Hand in Hand

Am 9. Mai 2009 konnten Matthias und Margaretha Lengauer ihre goldene Hochzeit im großen Kreise ihrer Familie, Freunde und Nachbarn und wie vor 50 Jahren auch wieder in der Schlossgaststätte Hohenberg feiern. Vier Kinder, Schwiegerkinder und fünf Enkelkinder hatten zu Ehren und Überraschung

des Jubelpaares ein buntes Unterhaltungsprogramm samt Rückblick auf die vergangenen Jahre zusammengestellt. Kennengelernt hat sich das Jubelpaar 1958 bei einer Hochzeitsfeier in Eschenlohe – vom Hochzeitsvirus infiziert – war es schon nach den ersten gemeinsamen Tänzchen um beide geschehen und für ihn

klar: „die wird die Meine“. Margarethe, geboren im Sudetenland, stand damals noch im Dienst auf dem Lederhof in Berg/Holzkirchen. Aber bereits nach einem Jahr wurde geheiratet und er holte sie heim auf den elterlichen Hof nach Ellmann.

Gemeinsam bewirtschafteten sie das landwirtschaftliche Anwesen, wobei Matthias auch noch als Holzarbeiter im Dienst der Hohenberger Prinzessinnen von Thurn und Taxis stand, während seine junge Frau zusammen mit den Schwiegereltern die Landwirtschaft samt Stall und Hauswesen versorgte.

Eine der Ersten waren sie dann auch, die mit einer kleinen Fremdenpension Gästen die Möglichkeit boten, „Ferien auf dem Bauernhof“ zu verbringen, was dem Fremdenverkehr am Ort sehr zuträglich war. Und sogar die ersten Feriengäste von damals verbringen noch immer regelmäßig ihren Urlaub in Ellmann und waren bei diesem Familienfest natürlich auch unter den Ehrengästen zu finden.

Wir wünschen dem Paar noch viele gemeinsame Jahre bei bester Gesundheit im Kreise der Familie, die für Beide Dreh- und Angelpunkt ist. oho



Wenn Sie der Meinung sind, IHR Thema gehöre in die Dorfzeitung, dann zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren! Die Redaktion nimmt IHRE Anregungen und Wünsche ernst - ganz gleich, ob private Anekdote, Notiz aus Handwerk und Gewerbe oder Ereignis eines Vereins!

Übrigens:

Redaktionsschluss für die Ausgabe 3/09 ist der 04.09.2009!

Anzeigenschluss ist der 28.08.2009!

Erscheinungstermin: 18. September 2009

KALENDER

Juni

Samstag, 20. Juni
10 Jahre Partnerschaft Polen

Day-Race Langstreckenregatta
YCSS

18:00 Gemeindebadeplatz
Sonnwendfeier
FC Seeshaupt, Abt. Fussball

Sonntag, 21. Juni
10:00 St. Michael Kirche
100 Jahre St. Michael Kirche mit Orgeleinweihung

Samstag, 27. Juni
20:00 Magnetsried
Sonnwendfeier
Burschen- und Madlverein
Magnetsried-Jenhausen

Juli

Samstag, 4. Juli
Lido-Cup, Yardstick-Regatta mit SVOS und FCSS
YCSS

Sonntag, 5. Juli
9:00 Vereinsgelände
Mixed-Turnier
Stockschützen Seeshaupt

Mittwoch, 8. Juli
17:30 Wein & Sein
VdK-Stammtisch
VdK

Samstag, 11. Juli
Vereinsausflug nach Regensburg mit Besichtigung der Walhalla
Obst- und Gartenbauverein
Magnetsried-Jenhausen

Samstag/Sonntag, 11./12. Juli
Jugend-Clubregatta „Piratennacht“ für die Jugend und ihre Freunde
YCSS

Samstag, 18. Juli
14:00 Strandbad Lidl
Fischerstechen

Samstag/Sonntag, 25./26. Juli
Parkplatz an der Schule
Kunsthändlermarkt
Gemeinde Seeshaupt

Samstag, 25. Juli
FCSS Gelände
Regatta „Seeshaupter Sommerpreis“
FC Segeln

August

Samstag, 1. August
16:00 - 20:00 Pausenhof Grundschule
Flohmarkt, Albertine Leininger

17:00 Vereinshütte im Lidopark
Grillfest, Seeshaupter Anglerkreis

Freitag - Sonntag, 7. - 9. August
König-Ludwig-Preis,
int. Ranglistenregatta für Kielzugvögel
YCSS

Samstag, 8. August
Vereinsgelände
20-Jahrfeier
Seeshaupter Stockschützen

Samstag/Sonntag, 15./16. August
FCSS Gelände
Top-cat Regatta, FC Segeln

Samstag/Sonntag, 22./23. August
Starnbergersee Süd-See Regatta,
Laser Radial und Laser Standard

YCSS
Samstag, 29. August
9:00 Vereinsgelände
AH-Turnier
Seeshaupter Stockschützen

September

Samstag, 5. September
Jakobi-Langstrecken-Regatta
YCSS

Mittwoch, 9. September
17:30 Gasthaus März, Bernried
VdK Stammtisch
VdK

Samstag/Sonntag, 12./13. September
Trias-Herbstregatta
YCSS

20:00 St. Michael Kirche
Orgel-Benefiz-Konzert,
Organist Bernhard Buttman
Kulturkreis Seeshaupt

Sonntag, 13. September
11:00 - 15:00 Schaugarten
Frühschoppen im Schaugarten
Ortsgestaltungs- und
Verschönerungsverein

Freitag - Sonntag, 18. - 20. September
Tennisanlage
Clubmeisterschaft Einzel
FC Seeshaupt, Abt. Tennis

Samstag, 26. September
8:00 Vereinsgelände
Herren-Turnier
Seeshaupter Stockschützen

20:00 Trachtenheim
Herbst-Hoagart
Trachtenverein „d'Wurmseer“

Gratulation dem Jubel-Paar

In Seeshaupt konnten Konrad und Christine Greinwald goldene Hochzeit im Kreise ihrer drei Kinder und sechs Enkelkinder feiern. Zusammen mit ihren Freundinnen hat Christine Greinwald im Jahr 1954 ihren Konrad beim „Umeinanderstreuen“ im Tutzinger Bahnhofsgelände „aufgestöbert“. Er war dort als Bundesbahn-Lehrling tätig.

„Gefunkt“ hat es gleich und im Jahr 1959 wurde geheiratet. Neben einem gemütlichen Heim samt großem Garten, hält die beiden ihre sportliche Gemeinsamkeit, wie Ski- und Radfahren und vor allem auch die Liebe zum Segeln fit. Als nunmehr stolze Besitzer eines eigenen Schiffes wird auch schon der nächste Segeltörn geplant. Na dann, weiterhin „Schiff ahoi!“ oho



ANZEIGE

WEIN & SEIN

Das Seeshaupter Weinlager

Qualitätsweine im Direktimport.
Großer Genuss, fairer Preis.

Kompetente Beratung, Weinproben,
Geschenk- & Versandservice, Schnäppchen,
Raritäten, Lagerverkaufsrabatt bis 30%

• Freier Verkauf: Do. + Fr. 15 - 19 h, Sa. 10 - 15 h oder nach telefonischer Vereinbarung.
Gewerbegebiet Seeshaupt · Unterer Flurweg 16 · 82402 Seeshaupt
fon: +49-8801-913588 · fax: +49-8801-913589 · info@weinundsein.de · www.weinundsein.de



die dritte Seite

Kampf für Regina-Begehren

Bürgermeister sieht Klage auf Zulassung als Chance

Die Bürgerinitiative klagt auf Zulassung des Bürgerbegehrens. Der Gemeinderat hatte es aus formalen Gründen einstimmig abgelehnt. An der Zahl der Unterschriften hatte es nicht gelegen: 424 Seeshaupter hatten bis Ende April die Forderung nach einem Erhalt der Villa Regina, der Nichtbebauung des Grundstücks und der Aufhebung des entsprechenden Gemeinderatsbeschlusses unterschrieben – nur 236 wären nötig gewesen um das Quorum von 10 Prozent der Wahlberechtigten zu erreichen. Der Gemeinderat musste also lediglich darüber entscheiden, ob die Fragestellung des Bürgerbegehrens zulässig ist und – wenn nicht – ob sie entsprechend geändert werden könnte. Das Landratsamt Weilheim-Schongau überprüfte die Zulässigkeit der Fragestellung. Die Stellungnahme des zuständigen Oberregierungsrates der Kommunalaufsicht war eindeutig: Ein Bürgerbegehren müsse eine Frage zur Abstimmung stellen, die mit ja oder nein zu beantworten ist. Das sei aber nicht gegeben, weil eine weitere Bebauung des Grundstücks auch beim Erhalt der Villa möglich wäre. Die Fragestellung sei also nicht eindeutig genug und damit unzulässig. Mit dieser Begründung

lehnte der Gemeinderat das Bürgerbegehren einstimmig ab. Im Anschluss musste darüber entschieden werden, ob die Vertreter des Bürgerbegehrens die Fragestellung entsprechend ändern könnten. Hier vertrat das Landratsamt die Meinung, dass die Vollmacht, die die Vertreter sich in der Begründung des Begehrens geben ließen, nicht weit reichend genug ist. Dort werde ausgeführt, dass das Gebäude erhalten und intelligent saniert werden solle, außerdem werde der Erhalt der alten Bäume gefordert. Es sei durchaus möglich, dass für einige Unterzeichner die Bäume im Vordergrund gestanden hätten, wenn das Bürgerbegehren nun auf den Nichtabriss des Gebäudes reduziert werde, sei dies unredlich. Die Vertreter seien zu einer derart weit reichenden Änderung der Fragestellung nicht ermächtigt. Manfred Hacker fand

diese Begründung zwar sehr spitzfindig, letztendlich stimmten aber bis auf Hans Kirner und Sabine Sterff alle Gemeinderäte zu. Auch ein Treffen der Vertreter des Bürgerbegehrens mit einigen Gemeinderäten und Bürgermeister Bernwieser blieb erfolglos – Adrian Siedentopf zufolge kam kein Gespräch zustande. Das Angebot Bernwiesers, in der geplanten Arbeitsgruppe mitzuarbeiten, sei unannehmbar gewesen, da es nur unter der Voraussetzung erfolgte, dem Abriss zuzustimmen. Daraufhin beauftragte die Initiative eine Münchner Rechtsanwältin, Klage beim Verwaltungsgericht einzureichen. Nach Auffassung der Anwältin ist die Entscheidung der Kommune eindeutig rechtswidrig, das so genannte Koppelungsverbot könne nicht greifen, da bei den Fragen ein enger Sachzusammenhang bestehe. Mit dieser Klage liegt

nun die Villa Regina sozusagen auf Eis – bis zum Entscheid des Verwaltungsgerichts, voraussichtlich Ende des Jahres, darf an Gebäude und Garten nichts verändert werden. Dies sieht Bürgermeister Bernwieser nun als Chance. „Wir werden wie angekündigt eine Arbeitsgruppe aus externen Fachleuten und Gemeinderäten einrichten, und die Zeit gut nutzen“ kündigte er an. Er betonte noch einmal, dass kein Geld aus der Villa Regina für den Sportheimbau eingeplant sei, es gebe also keinerlei Zeitdruck. Er sieht den Schaden eher auf der Seite der Bürgerinitiative: Wenn sie, statt hartnäckig auf einer Aufhebung des Ablehnungsbeschlusses zu beharren, einfach eine neue Unterschriftensammlung gestartet hätte, wäre in wenigen Wochen ein Bürgerbegehren auf dem Weg gewesen. Auch das Prozesskostenrisiko wäre für die Bürgerinitiative dann kein Thema gewesen. Einen Ratsbeschluss könne er als Bürgermeister nicht einfach aufheben, das gehe nur über einen neuerlichen Beschluss. Der Gemeinde liege weiter der Bau von Eigentumswohnungen im Einheimischenmodell am Herzen – sonst hätte man das ganz Grundstück ja auch einfach verkaufen können. kia



Übergabe der Unterschriftenlisten fürs Bürgerbegehren (v.l.n.r.) Sepp Leistle, BGM Bernwieser, Adrian Siedentopf, Elfriede Bauerschmidt

Lebhafte Diskussion um Villa Regina

Abrissbeschluss beherrschendes Thema der Bürgerversammlung

Als Bürgermeister Bernwieser in der Bürgerversammlung das Thema „Regina“ anschnitt, stieg die Spannung im Saal merklich an. Er berichtete, laufende Reparaturen seien über die Jahre immer durchgeführt worden, doch habe es im vergangenen Jahr ein plötzliches Anwachsen von Schimmel gegeben, das durchgreifende Maßnahmen ratsam scheinen ließ. Um sich einen Überblick zu verschaffen, habe der Gemeinderat den Bausachverständigen Eiter mit einem Gutachten beauftragt. Norbert Blankenhagen, der Bauingenieur im Gemeinderat, übernahm es, die Gutachten vorzustellen. Ihm zufolge war Eiter damit beauftragt, die Ursache für die Feuchtigkeitsschäden zu finden und Abhilfe vorzuschlagen. Er hatte drei der sechs Wohnungen besichtigt, sowie den Keller und den Dachboden. Nach Eiters Feststellung hat das komplette Außenmauerwerk des Gebäudes ungenügende Dämmwerte – besonders im Obergeschoss – dadurch entstehen Wärmebrücken, die das Entstehen von Schimmelpilz begünstigen. Dazu kommt, dass die Wohnungen mit einzelnen Öfen beheizt werden, aber nicht jedes Zimmer einen Ofen hat – diese Zimmer werden über Lüftungsgitter oder einfach durch die Verbindungstüren beheizt. Das sorgt für Kondenswasser. Selbst wenn optimal gelüftet wird, ist

Schimmelbefall – Eiter zufolge – unter diesen Voraussetzungen unausweichlich. Die Baufirma Krämmel wurde beauftragt, ein Kostenschätzung für eine Sanierung zu erstellen, die den heutigen Anforderungen an Mietwohnungen entspricht und auch Vorschriften der künftigen Energiesparverordnung berücksichtigt. Die Kosten für die Modernisierung der Wohnungen im Erd- und Obergeschoss, der Brandschutzertüchtigung des Treppenhauses, einer energetischen Dach- und Fassadensanierung, sowie Einbau einer neuen Zentralheizungsanlage schätzt die Firma Krämmel auf 305.000 Euro. Sollten zusätzlich die beiden Dachgeschosswohnungen in einen vermietbaren Zustand versetzt werden, wären noch einmal rund 105.000 Euro fällig. Nicht in diesen Kosten enthalten ist unter anderem die Trockenlegung der Kellermauern.

Nach Bernwiesers Worten ergaben sich angesichts dieser Zahlen drei Möglichkeiten: Die Sanierung mit anschließender Erhöhung der Mieten, der komplette Verkauf des Grundstücks und – als die für den Gemeinderat attraktivste Lösung – ein teilweiser Verkauf des Grundstücks und dem Bau von Eigentumswohnungen im Einheimischenmodell – etwas, das Seeshaupt bis dato nicht zu bieten habe. Man habe bereits einige Architekten um Vorschläge gebeten

– und dabei seien durchaus attraktive Ideen herausgekommen. In rascher Folge wurden die Entwürfe an die Wand projiziert, dabei wurde deutlich, dass es sich allenfalls um erste Skizzen handeln kann.

Die anschließende Diskussion geriet überaus lebhaft. Adrian Siedentopf verlas als Vertreter der Bürgerinitiative gegen den Abriss eine Erklärung, in der er die Villa Regina als „Highlight“ des Ortsbildes bezeichnete, das unbedingt erhalten werden müsse. Man wolle nicht, dass Seeshaupt zu einer austauschbaren Vorstadt von München werde. Heute seien Bürger und Gemeinde unterschiedlicher Ansichten – die aber vielleicht zu einer gemeinsamen, vernünftigen Lösung führen könnten. Er appellierte an die Gemeinderäte, ihre Entscheidung noch einmal zu überdenken und gemeinsam mit der Bürgerinitiative ein Konzept für den Erhalt und eine vernünftige Nutzung der Villa Regina zu finden. Auf die Frage, wer in der Gemeinde für den Erhalt der Villa Regina verantwortlich gewesen sei, antwortete Bernwieser, das sei selbstverständlich der Gemeinderat gewesen. Man habe sich in den letzten Dekaden dazu entschieden, so wörtlich, „das Grundstück als eine Sparkasse der Gemeinde zu führen und nichts Gravierendes zu unternehmen, weil in einem alten

Gebäude irgendwann das Ende“ komme. Bei diesen Beschlüssen sei im Übrigen auch der ehemalige Ratskollege Fritz Egold dabei gewesen, der heute Mitinitiator des Bürgerbegehrens ist. Ob die Gemeinde durch die Verwertung des Grundstücks überhaupt Gewinn machen könne, stehe dahin, vor allem wenn man in Betracht ziehe, dass zum Erwerb 36 Jahre lang Leibrente bezahlt worden sei. Stuffer hatte in seinem Haushaltsbericht bereits betont, dass die Villa Regina bei der Finanzierung des Sportheim-Baus nicht eingeplant ist.

Es meldeten sich allerdings auch Unterstützer des Gemeindekurses: So sagte Hans Stegmann, er wolle mit seinen Steuergeldern vernünftig umgegangen wissen – bei realistisch eingeschätzten Renovierungskosten und den zu erwartenden Refinanzierungsmöglichkeiten durch Mieten sei genau dies aber nicht der Fall. Uwe Hausmann lag ein anderer Aspekt am Herzen: Er betonte, dass bei der Entscheidung über den Standort des Mahnmals für den Todeszug im April 1945 die Villa Regina keinerlei Rolle gespielt habe. Seinerzeit sei gar nicht bekannt gewesen, dass dort eine jüdische Familie gewohnt hatte. Er warnte davor, das Gedenken an die schrecklichen Ereignisse für eine – so wörtlich – kommunalpolitische Bagatelle zu missbrauchen. kia

KOMMENTAR

Villa Regina – Was nun?

von Dietmar Ahrndsen

Roma locuta – causa finita: Rom hat gesprochen, der Fall ist erledigt. Dieser Spruch des Kirchenvaters Augustinus steht dafür, dass es nach einer obrigkeitlichen Entscheidung nichts mehr zu diskutieren gebe. Das sollte im Fall der Villa Regina nicht gelten. Die Gemeinde hat das Bürgerbegehren für unzulässig erklärt. Erledigt sollte aber die öffentliche Diskussion über die Angelegenheit damit nicht sein. Mag sich Adrian Siedentopf vielleicht in den Paragraphenschlingen der Gemeindeordnung verfangen haben, manche große politische Partei wäre über sein Ergebnis froh, entspräche es doch bei einer 60%igen Wahlbeteiligung rund 30% der abgegebenen Stimmen! Jedenfalls muss es den Initiatoren des Bürgerbegehrens als Verdienst angerechnet werden, das Missbehagen so vieler Seeshaupter am Gang der Dinge ans Licht gebracht zu haben. Den Unterzeichnern ist für ihr Engagement in den Angelegenheiten der Dorfgemeinschaft zu danken.

Dennoch wäre im Ergebnis ein Scheitern des Bürgerbegehrens zu begrüßen. Die eingereichte Klage verhindert, rasch zu einer sachlichen Diskussion zurückzukehren. Schon während der Stimmensammlung für das Bürgerbegehren war ja manch fragwürdige Äußerung zu hören. Wozu käme es wohl während eines Kampfes um einen Bürgerentscheid?

In der Sache ist unserer Gemeindeführung immerhin zuzugestehen, dass sie gewichtige Argumente für sich in Anspruch nehmen kann. In der Bürgerversammlung konnte Bürgermeister Bernwieser so manchen Unterzeichner des Begehrens nachdenklich machen, sodass Einige sogar öffentlich ihre Unterschrift zurückzogen. Das macht deutlich, woran es in dieser Angelegenheit bisher besonders gefehlt hat: an Öffentlichkeit. Die Seeshaupter interessieren sich – glücklicherweise – für ihr Dorf. Dem sollte Rechnung getragen werden. Bevor über weitere Schritte entschieden wird, sollten Bürgermeister und Gemeinderat mit ihren Bürgern reden. Warum kann das nicht auch zu neuen Erkenntnissen führen? Die Endverantwortung in einer Sache, bei deren Verwirklichung von der Bauplanung bis zur Finanzierung noch viele schwierige Fragen zu beantworten sein werden, muss freilich bei den gewählten Gemeindevertretern bleiben. Wie wäre es aber mit einer Informationsveranstaltung, in der den interessierten Bürgern die zur Wahl stehenden Projekte vorgestellt würden und ihre Meinung gehört würde? Seeshaupt sollte mit der bloßen Ablehnung des Bürgerbegehrens mit seinem Latein nicht am Ende sein.



Gemeindenachrichten



Bürgermeister
Kolumne

Liebe Mitbürgerinnen,
Liebe Mitbürger,

die Aufregungen um die Geschehnisse rund um die „Villa Regina“ haben sich seit der sehr gut besuchten Bürgerversammlung gelegt, die Teilnehmer konnten nach 3 Stunden die Versammlung gut informiert verlassen. Die genaue und glaubhafte Argumentationsführung bezüglich einer nicht durchführbaren wirtschaftlichen Sanierung des Gebäudes ist bei den meisten Bürgern angekommen. Ich hoffe, dass nun so viel Ruhe einkehrt, dass sich alle Parteien dieser Angelegenheit vernünftig widmen können.

Das Bürgerbegehren musste aus rein formalen Gründen auf Anraten des Landratsamtes abgelehnt werden; ebenso die nachträgliche Heilung der gekoppelten Fragestellung. Ein anders lautender Gemeinderatsbeschluss wäre bei einer Anfechtung durch die kommunale Aufsicht aufgehoben worden, der Gemeinderat hätte insofern keinen Ermessensspielraum. Sie müssen wissen, dass die Beantragung eines Bürgerbegehrens ein höchst demokratischer Vorgang ist, den ich zutiefst respektiere; allerdings müssen sämtliche Regeln und Vorgaben für eine solche tiefgreifende Maßnahme vollständig eingehalten werden.

Voraussichtlich wird in der letzten Juniwoche ein Gremium unter der Führung eines auswärtigen Architekten die Arbeit aufnehmen, um für das Areal „Villa Regina“ eine sinnvolle Planung zu erarbeiten. Diesem Team werden je ein Gemeinderat aus jeder Fraktion, Kreisbaumeister Nadler, die jeweiligen Sachverständigen z.B. für den Technischen Umweltschutz, oder ein Städteplaner des Landratsamtes, ein Mitglied des Ortsgestaltungs- und Verschönerungsvereins Seeshaupt und ich angehören. Der in diesem Gremium erarbeitete Planungsvorschlag soll, bevor er zur Abstimmung dem Gemeinderat vorgelegt wird, öffentlich vorgestellt werden. Dabei werden auch Sie die Möglichkeit haben, Ihre Meinung zu äußern. Mit diesem Vorgehen werden wir in der Gemeinde Seeshaupt Neuland betreten.

In der Hoffnung, möglichst vielen Interessengerechten zu werden, wünsche ich uns allen einen schönen und abwechslungsreichen Sommer!

Ihr

Michael Bernwieser

AUS DER VERWALTUNG

Neue Öffnungszeiten
Ab Mai werden die Öffnungszeiten am Recyclinghof Schönmühl in Penzberg erweitert:

Montag, Mittwoch und Freitag jeweils von 8.30 - 12.00 und 13.00 - 16.00, Samstag 8.00 - 12.00.

+++

Bodenrichtwerte
Der Gutachterausschuss für Grundstückswerte im Bereich des Landkreises Weilheim-Schongau hat die neuen Grundstücksrichtwerte zum Stichtag 31.12.2008 herausgegeben. Diese können in der Gemeinde Seeshaupt bei Frau Griebmüller (Zimmer 3) oder bei Frau Christoph (Zimmer 2) eingesehen werden. Es können keine Kopien oder Faxe angefertigt werden.

+++

Partnergemeinde Kreuzenort
Eine Delegation aus unserer Partnergemeinde Kreuzenort wird in der Zeit vom 19. Juni 2009 bis 21. Juni 2009 Seeshaupt besuchen. Am Samstag wird um ca. 15.00 Uhr ein Standkonzert am Platz vor dem Rathaus stattfinden.

Danach wird sich der Bürgermeister der Gemeinde Kreuzenort in das Goldene Buch von Seeshaupt eintragen. Abends wird ein gemeinsamer Besuch der Sonnwendfeier den Tag abrunden. Am Sonntag wird gemeinsam mit der katholischen Pfarrei das 100-jährige Jubiläum sowie die Einweihung der restaurierten Orgel gefeiert. Wir bitten die Bürger, an diesen Veranstaltungen teilzunehmen und somit unsere Gäste aus Polen herzlich willkommen zu heißen.

+++

Heckenrückschnitt
Die Gemeinde weist darauf hin, dass über die Grundstücksgrenze hinauswachsende Zweige und Äste von den Grundstückseigentümern bis zur Grundstücksgrenze zurückgeschnitten werden müssen. Grundstücke, die an einen Gehsteig oder Fußweg grenzen, müssen bis zu einer Höhe von 2,50 m zurückgeschnitten werden. Bei Grundstücken, die an eine Fahrbahn grenzen, müssen die Bepflanzungen bis zu einer Höhe von 4,50 m bis zur Grundstücksgrenze geschnitten werden.

Bürgerbegehren Rechtsaufsichtsbehörde zur Zulassung

Bei einer Zulassung des Bürgerbegehrens durch den Gemeinderat obwohl die Formulierung aufgrund der Verknüpfung von zwei Fragestellungen unzulässig ist wäre die Folge, dass die Rechtsaufsichtsbehörde (hier das Landratsamt Weilheim) diesen Gemeinderatsbeschluss mittels einer Beanstandung nach Art. 112 Gemeindeordnung aufhebt. Nachfolgend bei der Zulässigkeit der Änderung der Formulierung durch die Vertreter des Bürgerbegehrens

wäre die Folge, dass die Rechtsaufsichtsbehörde (hier das Landratsamt Weilheim) diesen Gemeinderatsbeschluss auch mittels einer Beanstandung nach Art. 112 Gemeindeordnung aufhebt. Grundsätzlich kann die Fragestellung weder von den Initiatoren noch den Vertretern des Begehrens nachträglich geändert werden. Der Bürger ist vor missbräuchlicher Verwendung seiner Unterschrift zu schützen.

Seeshaupts Ehrenbürgerin wird 95

Am 6. April feierte Schwester Prosperia ihren 95. Geburtstag



Delegation in Kreuzenort

Zur Beethoven-Liszt-Gedenkfeier am 30. Mai 2009 fuhren Vertreter der Gemeinde Seeshaupt in unsere Partnergemeinde Kreuzenort. Dort wurde nochmals die Partnerschaft, die nun schon seit 10 Jahren besteht, erneuert. Bürgermeister Michael Bernwieser überreichte zu diesem Anlass ein Messingschild, das

in Kreuzenort einen würdigen Platz finden wird. Im gegenzug werden von 19. Juni bis einschließlich 21. Juni einige Vertreter der Partnerstadt nach Seeshaupt kommen. Näheres zum Programm finden Sie im Kasten links „Aus der Verwaltung“ unter „Partnergemeinde Kreuzenort“.



30-jähriges Dienstjubiläum

Am 01. April feierte der Bauhofleiter von Seeshaupt, Herr Alfred Gröbl (3.v.li.), sein 30-jähriges Dienstjubiläum. Nicht nur Bürgermeister Bern-

wieser, sondern die gesamte Belegschaft der Gemeinde Seeshaupt beglückwünschte den Jubilar und schenkte ihm einen Essensgutschein.

Jubilare in der Verwaltung

Frau Helga Griebmüller und Herr Stefan Heel begangen in diesem Jahr ihr 25-jähriges sowie 10-jähriges Dienstjubiläum. Die Gemeinde Seeshaupt feierte dies im kleinen Rahmen bei Kaffee und Kuchen. Die Jubilare bekamen einen Blumenstrauß und einen Geschenkkorb überreicht.



Mit Blumenstrauß und Geschenkkorb machten Bürgermeister Michael Bernwieser und Dr. Uwe Hausmann der Jubilarin ihre Aufwartung. Sie übermittelten die herzlichen Grüße aus der Gemeinde, in der Schwester Prosperia sich über 20 Jahre als Schwester des Dritten Ordens tagein tagaus um Alte und Kranke gekümmert hat. Obwohl sie schon seit 1991 im Münchner Mutterhaus ihres Ordens lebt, ist sie für viele Seeshaupter noch immer ein Begriff und bleibt durch ihr herzensgutes Engagement und den entwaffnenden Humor unvergessen. Der kleine Schalk sitzt ihr auch heute noch im Nacken und bot reichlich Anlass, Gratulanten und Mitschwester herzlich zu erheitern. oho



VERMISCHTES AUS DEN GEMEINDERATSSITZUNGEN

VON KIA AHRNDSSEN

Seeshaupt wappnet sich für weiteres Wachstum – zumindest schon einmal mit Abwassereinheiten. Zum 1. Januar 2010 wird die Gemeinde 200 Abwassereinheiten von Tutzing übernehmen. Dafür wird dann eine Ausgleichszahlung von gut 53.000 Euro fällig. Der Beschluss wurde jetzt schon gefasst, weil für die Übertragung die Satzung des Abwasserzweckverbandes geändert werden muss – und weil die Gemeinde Berg eine solche Satzungsänderung schon jetzt beantragt hat, schließt sich Seeshaupt einfach an.

+++

Der Gästebegleiter „Seeshaupt – wo der Süden beginnt“ wird neu aufgelegt. Gastgeber und Gastronomie werden als separater Beileger gedruckt – so kann die Liste jährlich aktualisiert werden, ohne jedes Mal für teures Geld das ganze Heft drucken zu lassen.

+++

Dem Bauantrag für das Grundstück der – mittlerweile geschlossenen – „Wirtschaft“ am Bahnhof steht nichts mehr im Wege. Bisher war hier im Bebauungsplan eine Gastwirtschaft eingetragen, nun soll nach dem Willen des Eigentümers aber ein Wohn- und Geschäftshaus möglich gemacht werden. Die dafür notwendige Änderung ist nunmehr beschlossen. Letzte Hürde waren die Stellungnahmen der „Träger öffentlicher Belange“, also der Abteilungen Städtebau und Immissionsschutz beim Landratsamt. Dementsprechend wird nun ein 15-Meter-Abstand der künftigen Fenster zu

den vorhandenen Stallfenstern des Nachbarn festgeschrieben und ausdrücklich darauf hingewiesen, dass landwirtschaftliche Betriebe im Dorfgebiet Vorrang haben. Die betroffenen Nachbarn haben per Unterschrift ihr Einverständnis gegeben – der Rat konnte also die vereinfachte Bebauungsplanänderung als Satzung beschließen.

+++

Aus dem Konjunkturpaket II kann Seeshaupt keine Gelder erwarten. Bürgermeister Bernwieser erläuterte, dass die Gemeinde kein förderfähiges Projekt vorweisen könne – Schule, Kindergarten und Rathaus bedürften keiner Renovierung – außerdem stehe Seeshaupt auch finanziell zu gut da. Dem Straßenbauamt wurden dagegen Mittel zugewiesen. Damit soll die Mauer an der Postkurve ausgebessert werden. Bisher wurden in regelmäßigen Abständen die Risse und Spalten neu verfügt, nun möchte das Amt eine neue Betonwand vor der bestehenden Wand aufbauen. Dadurch würde die Treppe zum Dampfersteg um etwa 30 Zentimeter schmaler, die Gemeinde als Besitzerin der Treppe müsste entsprechend Grund abtreten. Sämtliche Ratsmitglieder waren sich einig, dass die Treppe nicht schmaler werden dürfe – das Straßenbauamt solle lieber einen echten Neubau der maroden Stützmauer in Angriff nehmen.

+++

Mit großem Wohlwollen steht der Rat den Renovierungsarbeiten am alten Mühlengebäude in der Holzmühle gegenüber. Das vom Einsturz bedrohte Häuschen soll grundlegend saniert werden und künftig eine Woh-

nung beherbergen. Wie die Besitzer darlegten, ist der Betrieb als Mühle nicht mehr möglich, nur auf diesem Wege könne das Gebäude erhalten werden. Darüber hinaus sollen in der ehemaligen Remise Autostellplätze entstehen. Der zweite Bürgermeister Stuffer lobte besonders den Mut der Bauherren, sich dieser Aufgabe zu stellen. Dass diese dafür ein Händchen hätten, sei an der gelungenen Renovierung des Haupthauses in der Holzmühle sichtbar. Der Bauantrag wurde einstimmig angenommen.

+++

Der Antrag auf Vorbescheid für den Neubau eines Wohnhauses an der Schechener Straße wurde dagegen abgelehnt. Im Dezember 2008 hatte der Rat (aufgrund eines Hinweises vom Verwaltungsgericht) die Neuaufstellung des Bebauungsplans Süd 1 beschlossen und gleichzeitig eine Veränderungssperre erlassen. Der Plan kann – wie Bürgermeister Bernwieser vom beauftragten Architekturbüro erfuhr – wohl noch bis zu drei Jahre auf sich warten lassen.

+++

Der neue Pfarrer-Behr-Weg braucht auch neue Straßenlaternen. Die Bilderschau der zur Auswahl stehenden Modelle löste sowohl bei den Ratsmitgliedern als auch im Publikum Erheiterung aus. Die teuerste Lampe fand am wenigsten Liebhaber, und das nicht nur des Preises wegen. Tine Helfenbein regte an, ein Konzept zu erarbeiten, um das Ortsbild einheitlicher zu gestalten. Bastian Eiter hieb in dieselbe Kerbe, allerdings mit dem Argument, dass der Bauhof ja schließlich die

Leuchtmittel vorhalten müsse – und diese seien bei den verschiedenen Modellen nur im Ausnahmefall gleich. Der Rat entschied sich schließlich für das Modell „Bavaria“, wie es schon in der Pettenkofer Allee steht. Preislich bewegt sich diese Lampe im oberen Mittelfeld.

+++

Der Entwurf für den Bebauungsplan „Südlich St. Heinricher Str. Teil 3“ ist fertig und wurde vom Gemeinderat einstimmig gebilligt. Nach dem Willen des Rates soll die lockere Villenbebauung im Bereich zwischen dem Haus der Rechtsanwaltskammer und der Villa Südsee erhalten bleiben, d.h. pro Wohneinheit sind mindestens 750 Quadratmeter Grund nötig. Nur in zwei Bestandsfällen wird diese Vorschrift verletzt. Ein besonderes Schmankerl hat sich der Landschaftsarchitekt für die St. Heinricher Straße ausgedacht: Eine lang gezogene Verkehrsinsel soll die Autofahrer auf der viel befahrenen Straße etwas abbremsen, natürlich ist auch ein Radweg auf beiden Seiten vorgesehen. Dafür sind allerdings insgesamt gut 700 Quadratmeter Grundabtretungen nötig, zum Gutteil vom Freistaat Bayern, so dass der Entwurf vor der öffentlichen Auslegung erst einmal an die Finanzdirektion München geht.

+++

Die Gemeinde Seeshaupt wird auch in den kommenden Jahren mit Strom aus bayerischer Wasserkraft versorgt. Dafür wird ein Aufschlag von 0,3 ct auf den Preis von 10 ct je Kilowattstunde in Kauf genommen – Gesamtaufwand pro

Jahr rund 900 Euro. Der bayerische Gemeindetag hat einen entsprechenden Rahmenvertrag mit einer Laufzeit bis 2013 ausgehandelt und seinen Mitgliedern zur Annahme empfohlen.

+++

Seit Jahren schon erforscht der Geschichtslehrer Heinrich Mayer am Gymnasium Markt Schwaben mit seinen Schülern die Geschichte des 28. April 1945 und des Zuges, der etwa 4000 Häftlinge aus den KZ-Außenlager im Mühldorfer Hart abtransportierte. Mehrere Monate beschäftigten sich die Schüler mit dem „Todestransport Mühldorf-Seeshaupt-Tutzing“ und erarbeiteten dazu eine Ausstellung mit insgesamt sechs Schautafeln. Eine davon beschreibt ausschließlich die Ereignisse in Seeshaupt. Wissenschaftlich begleitet wird das Projekt durch die „Weiße Rose Stiftung“ – und über diese kauft die Gemeinde Seeshaupt jetzt Kopien der Ausstellungstafeln zum Gesamtpreis von rund 600 Euro. Sie können beispielsweise im Rathaus gezeigt werden oder bei der jährlichen Mahnmahlfeier aufgestellt werden.

+++

Die freiwillige Feuerwehr kann auf einen Zuschuss für den LKW-Führerschein bauen. Der Betrag von 2200 Euro wird über fünf Jahre als zinsloses Darlehen zur Verfügung gestellt, damit die Maschinisten die neue Fahrerlaubnis CE für Fahrzeuge über 750 kg erwerben können. In Seeshaupt betrifft das im Moment vier Feuerwehrleute, die Magnetsrieder Wehr hat im Moment keinen Bedarf, kann aber im Fall des Falles mit der gleichen Unterstützung rechnen.

Reiterhof wird zum Zankapfel

Gemeinderat verweigert Baugenehmigung – Bauherr will Schadenersatz

Der Reiterhof in Hirschberg beim Haarsee in Magnetsried darf weiter nicht gebaut werden. Seit mittlerweile fast fünf Jahren versucht der Eigentümer von Schloß Hirschberg, Andreas Gröber, die Baugenehmigung zu bekommen – zunächst auf Weilheimer Flur, und als dies abgelehnt wurde, auf eigens gekauften Flächen auf Magnetsrieder Gemeindegebiet. Doch auch der dafür zuständige Seeshaupter Gemeinderat konnte sich mit dem Vorhaben nicht anfreunden. Schon im Mai 2005 wurde der Bauantrag für Reit- und Mehrzweckhalle, 50 Pferdeboxen sowie Hof mit Wohnungen und Longierplatz abgelehnt. Damals hatte man sich unter anderem darauf berufen, dass die Erschließung nicht gesichert sei, bei den direkt angrenzenden Flächen handle es sich um Schutzwald und ein Teil des Neubaus würde direkt in „intakte offene Flachmoorgesellschaften“ eingreifen. Fast auf den

Tag genau vier Jahre später verweigerte auch der inzwischen neu gewählte Rat wieder das gemeindliche Einvernehmen – diesmal allerdings mit anderer Begründung. Das Landratsamt Weilheim hatte den Bauantrag mit einigen kleineren Änderungen befürwortet, das Amt für Landwirtschaft bescheinigte Gröber, mit dem zu erwartenden Umsatz genügend Ertrag für einen wirtschaftlichen Betrieb erzielen zu können. Die Gemeinde Seeshaupt sieht dies – ähnlich wie der bayerische Gemeindetag – anders: Ein auf landwirtschaftliche Bauten spezialisierter Architekt hat sich die Planungsunterlagen auf Wunsch der Gemeinde durchgesehen und errechnete wesentlich höhere Kosten, als von Gröber veranschlagt, zumal der Pferdehof ja ausdrücklich gehobenen Standard bieten soll. Nach seiner Einschätzung wurden verschiedene notwendige Baumaßnahmen gar nicht

angesetzt. Auch der Straßen- und der Wasseranschluss seien offenbar nicht berücksichtigt. Derart hohe Baukosten sind nach Auffassung der Gemeinde nicht zu erwirtschaften. Ein wirtschaftlicher Betrieb ist aber unabdingbare Voraussetzung für eine Privilegierung im Außenbereich – und darum handelt es sich. Das gemeindliche Einvernehmen ist für eine Baugenehmigung nicht zwingend erforderlich, es kann auch vom Landratsamt ersetzt werden. Doch auch diesem Schritt hat der Gemeinderat in seinem Beschluss vorgebaut: Bürgermeister Bernwieser wurde beauftragt, in diesem Fall eine Klage gegen das Bauvorhaben anzustrengen, dazu mit dem Gemeinderat über eine Rechtsschutzabsicherung zu verhandeln und Rechtsanwälte oder Gutachter zu beauftragen. Gröber reagiert seinerseits mit einer Klageandrohung gegen den Gemeinderat: Er will

Bürgermeister Bernwieser und die Gemeinderäte persönlich für mindestens 600.000 Euro Schadenersatz für gestiegene Baukosten und entgangene Einnahmen haftbar machen. Sein Anwalt sei zuversichtlich, den Räten fahrlässiges oder falsches Verhalten nachweisen zu können. Gröber ist überzeugt davon, dass das Bauvorhaben zulässig ist und rechnet fest mit der Genehmigung durch das Landratsamt. Er versichert, dass seine Wirtschaftlichkeitsrechnung stimme – und die Baukostenrechnung der Gemeinde nicht. Für den Bau der Wasserleitung beispielsweise liege ihm ein Angebot vor, das sich nur auf einen Bruchteil der von der Gemeinde angenommenen Kosten belaufe. Doch selbst wenn er die höheren Zahlen zugrunde lege, könne er mit seinem Pensionspferdehof Gewinn erwirtschaften. Sein Konzept sei in der Gegend einzigartig – er wolle keineswegs eine Luxuspendent anbieten, sondern

einfach durch einen Rundum-Service Pferdebesitzer anlocken, die nicht täglich Zeit für ihre Tiere haben und deshalb mehr brauchen, als nur eine Box und Fütterung. Es würde reichlich Koppelfläche angeboten, so dass die Tiere auch Bewegung hätten, wenn ihre Besitzer nicht zum Reiten kommen. Die von ihm geplanten Reitwege würden andererseits zum Naturschutz beitragen, da die Reiter dann nicht mehr querfeldein oder im Wald unterwegs wären. Jetzt schon seien die geplanten Einstellplätze überbucht, das beweise doch, dass sein Konzept funktioniere. Die Klage, die die Gemeinde Seeshaupt im Fall der Genehmigung durch das Landratsamt gegen ihn anstrengen will, hält er für aussichtslos. Sie werde nur unnötig Geld kosten. Bernwieser wiederum sieht der angedrohten Schadenersatzklage gelassen entgegen – Fahrlässigkeit seit dem Gemeinderat sicher nicht nachzuweisen. kia



Dorf aktuell

Zufriedene Bilanz

Bürgerversammlung außerordentlich gut besucht

Zum Schluss kam sie dann doch noch: Die Bitte um einen „Hintereingang“ beim Friedhof – diesmal vorgetragen von Uwe Hausmann, der von mehreren Anwohnerinnen darum gebeten worden war. Der Gemeinderat wird sich also, wie schon vor einem Jahr, damit befassen müssen. Damals hatten sich 12 Ratsmitglieder dagegen ausgesprochen. Beherrschendes Thema der Bürgerversammlung war natürlich der Abriss der „Villa Regina“ (Siehe Seite 3), bestimmt auch deswegen war die Versammlung so gut besucht wie schon lange nicht mehr: immerhin 170 Bürgerinnen und Bürger waren in die Mehrzweckhalle gekommen und ließen sich bis in die Nacht hinein informieren. Bürgermeister Bernwieser blickte auf sein erstes Amtsjahr zurück und fand dabei sowohl lobende als auch mahnende Worte. Er bedankte sich bei den Mitarbeitern der Gemeinde und bei den Feuerwehren. Besondere Erwähnung fand das Dienstjubiläum von Alfred Gröbl. Bernwieser zeigte sich erleichtert, dass für die Leitung des Jugendzentrums eine Nachfolgelösung gefunden wurden und bedankte sich gleichzeitig bei Christiane Feigl und Anke Wagner, die diese Aufgabe abgegeben hatten. Kritisch äußerte er sich über die Verschmutzung im Dorf – er appellierte an die Eltern, auf ihre jugendlichen Kinder einzuwirken, damit diese keinen Müll wie z.B. leere Flaschen herumliegen lassen. Der Hundekot an der Seepromenade sei ebenso ein dauerndes Ärgernis. Ein Erfolg ist dagegen nach den Worten des Bürgermeisters die Verkehrsüberwachung. Nach einer Pause haben die „Blitzer“ ihre Arbeit wieder aufgenommen, der erzieherische Effekt sei unmittelbar sichtbar geworden. Die Verkehrssituation an der St. Heinricher Str. bleibt dagegen unbefriedigend und Abhilfe ist nicht in Sicht. Aufgrund der Ergebnisse der Verkehrszählung sind verkehrsberuhigende Maßnahmen nicht zu rechtfertigen und es werde allein noch etwa drei Jahre dauern bis die größten Schäden am Belag ausgebessert seien. Das trage dann wenigstens etwas zur Lärmvermeidung bei.

Bei den Seeshauptern fällt weniger Altglas an, dadurch kann die Zahl der Container verringert werden. Dafür reicht dann auch der ehemalige Platz an der Osterseenstraße aus und der Platz am Friedhof – nach Bernwiesers Worten ein Schandfleck – kann aufgelöst werden. An der Osterseenstraße werden die Container mit dem ehemaligen Ballzaun des Fußballplatzes eingezäunt, das soll den Vandalismus eindämmen. Auf dem Friedhof soll ein Urnenbestattungsplatz entstehen, es gibt bereits einen Entwurf für steinerne Stelen, in denen 18 Urnen Platz finden können, eine spätere Erweiterung ist möglich. In absehbarer Zeit soll auch ein Gedenkplatz für die so genannten „Sternenkinder“, also totgeborenen Babys, geschaffen werden. Außerdem gab es einen kurzen Rechenschaftsbericht über den Sportheimbau. Bernwieser bekräftigte, dass die Vereine für den Innenausbau selbst zuständig seien, Gerüchte, die Gemeinde übernehme dabei irgendwelche Kosten seien schlichtweg falsch. Dennoch sei der Bau etwas teurer geworden als geplant. Die Entscheidung, eine Wärmerückgewinnungsanlage sowie Flutlicht zu installieren habe natürlich zu Buche geschlagen, außerdem seien ein neuer Ballfangzaun sowie einige ungeplante Architektenleistungen notwendig geworden. Überdies sei das Gebäude beim ersten Schneefall noch nicht winterfest gewesen – das habe eine Bauheizung erforderlich gemacht. Im Namen der Gemeinde dankte Bernwieser Georg Sterff, der den ganzen Winter hindurch diese Heizung überwacht und gewartet habe. An anderer Stelle seien aber auch Einsparungen gelungen, so dass der Bau im Endeffekt etwa 181.500 Euro mehr kosten werde als geplant. Dazu kommt eine Photovoltaikanlage – das Dach des Sportheims wird nicht verpachtet, vielmehr gründet die Gemeinde eine eigene Betreibergesellschaft. Der zu erwartende Gewinn aus dem Verkauf des Solarstroms kommt dem Haushalt zugute. Fritz Stuffer hat als zweiter Bürgermeister schon Routine,

der Haushaltsbericht bot denn auch wenig Überraschungen. Die Einwohnerzahl ist annähernd gleich geblieben, Seeshaupt steht finanziell durchaus gut da. Die Hebesätze für die Grund- und Gewerbesteuer sind seit 1989 unverändert und liegen sowohl unter Landkreis- als auch unter Landesschnitt. Auch beim Schuldenstand kann sich die Gemeinde sehen lassen: Während bayernweit jeder Bürger vergleichbarer Gemeinden einen rechnerischen Schuldenstand von gut 700 Euro hat, drücken den durchschnittlichen Seeshaupter gerade einmal 26,84 Euro. Und das, wie Stuffer besonders betonte, ohne dass ein Erlös für einen Verkauf der Villa Regina eingeplant sei – derartige Gerüchte wies er vehement zurück. Bürgermeister Bernwieser übernahm wieder für die Schlussrunde: Dank an besonders verdiente Mitbürger. Am Beispiel der Sanierung des Schulhofs lobte er die gute Zusammenarbeit von Verwaltung, Bauhof, Schule bzw. Kindergarten und den jeweiligen Elternbeiräten. Ausdrücklich bedankte er sich bei Susi Deuter als Vorsitzender des Elternbeirats der Grundschule, die sich bei diesem Projekt sehr engagiert hatte. Dafür gab es eine Urkunde und einen Blumenstrauß. Bernwieser bedankte sich ebenfalls bei Gabi Dostal, der langjährigen Elternbeiratsvorsitzenden im Kindergarten. Den Verschönerungsverein mit seinen Vorsitzenden Stegmann und Hausmann hob Bernwieser als Beispiel für die wertvolle Arbeit der Vereine und Verbände hervor, die das Dorf lebens- und liebenswert erhalten. In diesem Zusammenhang appellierte er an die Bürger, bei Spenden zuerst an die Seeshaupter Institutionen zu denken – hier führte er als Beispiel die Bürgerstiftung an. Ein spezieller Dank, verbunden mit einer Urkunde und einem Blumenstrauß ging an Christiane Willkomm für die 20jährige Tätigkeit im Partnerschaftskomitee St Trojan. Auch Robert Höck wurde als langjähriger Feuerwehrkommandant mit einer Urkunde und einem Geschenk geehrt. kia

DASSMARUNSVASTENGAN

Die neue Redaktionslängwitsch: Denglisch von Gabi Lodermeier im Mai 2009



Gabi Lodermeier

Also at this time ist es fei scho mühsam sich mit different Redaktionsmembers zu unterhalten. Die sind momentan sprachlich a bissl beside the cap. Da krieg ich Mails wie for example: Bitte sende baldmöglichst Glosse XY otherwise I see black for you. Also dassmarunsvastengan respektive thatweusunderstand - das sind doch keine Zustände ! Sonst setzens auf Tradition und Bayern und Heimat und dann wird das derartig underdigged. Ja gell da brauchst schon ein Lexikon damitsd überhauts noch anything kapiert.. Das is doch behind and in front nimmer normally. Freilich begleitet uns alle auf step and tread schon im Alltag an every Eckn allyou can eat und hold the line und coffee to go. Aber des is doch wirklich schon enough. Nein, scheinbar müssen wir jetzt noch in our redaction auch noch each Krampf übernehmen. Ja sangs amal belong we the cat oder wos. Stellen Sie sich amal vor, wenn des einreißt, dann können Sie die Dorfzeitung in future nur noch in diesem Denglisch-Kauderwelsch lesen. Ich glaub I get a bird. Haben die nimmer all cups in the cupboard. Gut es gibt schon noch a paar im Dorfzeitungsteam mit denen der sprachliche exchange in bavarian oder zumindest in german erfolgt, aber viele sind at the moment amisprachmässig through the wind. Ich hab es der Crew auch schon prophezeit, wenn wir so weitermachen ,

dann kommen wir noch in devils kitchen. Im Prinzip sind wir ja schon mittendrin. Diese Unsitte betreiben die ja schon a few weeks, ja und ich hab mir immer gsagt: „Du bist da drin nur a little light and hold you back.“ Aber langsam it is five for twelve und etzad sog i amoi wos. Dassmarunsvastengan. Ich bitte very urgent um Ihre Mithilfe. Wenn you meet auf der Strasse eines der Redaktionsmitglieder please passens exactly obacht, wie der mit Ihnen discussed ja und dann sans so guat und interrupt immediately, wenn der so daherenglischt. Des is die einzige possibility, wie man dieser redaktionellen Pandemie noch Sir werden kann. Und ich sags Ihnen I have really pig, daß es mich diesbezüglich noch nicht gecatcht hat. Und please hold me your thumb, dass es auch weiterhin so bleibt, weil simply is des in dieser crowd of Narrischen wirklich nicht. My dear Sir singing club. Thatweusunderstand ah etz waar mir fast no was passiert . Is ja a koa miracle. DASSMARUNSVASTENGAN

AUS DER EVANGELISCHEN GEMEINDE

Konfirmation 2009

Es wurden konfirmiert (v.l.n.r.) Susanne Baulchner, Tanja Albrecht, Stefanie Lenski, Alina Preu, Nora Schneider. Pfarrerin Sandra Gassert (li.) und Diakonin Tanja Strauß (re.) hielten den Gottesdienst, der vom Chor VielHarmonie unter der Leitung von Anita Hess musikalisch gestaltet wurde. In der hinteren Reihe auf dem Foto die beiden „Konfileiter“ Jonas Schnabel und Max Heißwolf.

Osterseen zieht immer mehr Menschen an. Heuer findet er am Sonntag, den 28. Juni, 10 Uhr statt – natürlich wieder mit Oberkirchenrat Theodor Glaser, einem wahrlich „begnadeten“ Prediger. Der Penzberger Posaunenchor gestaltet den Gottesdienst musikalisch. Unter den Besuchern werden weitgereiste Gäste sein: Die evangelische Gemeinde hat vom 14. Juni bis zum 8. Juli Besuch aus der Partnergemeinde Jayaque in El Salvador. Die drei Frauen und ein junger Mann werden natürlich auch zum Seegottesdienst kommen. (Bei Regen findet der Gottesdienst in der Evangelischen Kirche statt) rf

Seegottesdienst

Der Seegottesdienst an der Emilsruh hoch über den



Petra Eberle

LESERBRIEF

Leserbrief zum Artikel „Laufen für guten Zweck!“ (Seite 8)

Um eine Illusion ärmer ... Natürlich glaubte ich nicht wirklich daran, viele Jugendliche motivieren zu können, aber ein paar mehr hätte ich mir schon gewünscht. Nicht geschmäler werden soll damit

allerdings die Teilnahme derer, die dabei waren und großes Engagement gezeigt haben! Die Uhrzeit war früh – zugegeben – und das Datum ungünstig, weil Pfingstferien. Aber es geschieht nicht so oft, dass ein „Lauf der guten Hoffnung“ Seeshaupt trifft. Wo waren also unsere sportlichen und ehrgeizigen Jugendli-

chen, die hätten zeigen können, dass sie nicht nur Forderungen stellen, sondern auch einmal bereit sind zu geben, nämlich Einsatz für andere, die es wirklich brauchen? Soziales Engagement! Werte unsere Zeit? Ich jedenfalls bin um eine Illusion ärmer.

Dorf aktuell

Schulhof trocken gelegt

Kinder feiern neue Spielmöglichkeiten

Ein großes Fest für Kinder und Eltern war die Einweihung des Pausenhofes der Grundschule. Nur wenige Wochen hatten zwischen der ersten Idee und dem Beschluss im Gemeinderat gelegen, mit der Einweihung wurde dann aber doch bis zum Frühjahr gewartet. Rektorin Herrmann-Trunk freut sich darüber, dass keine Pfützen mehr stehen bleiben oder bei Starkregen gar ins Schulhaus fließen, die Kinder sind von den neuen Kletter- und Spielmöglichkeiten begeistert.

Bürgermeister Bernwieser dankte dem Elternbeirat, der sich so sehr für das Projekt engagiert habe, den Lehrern, die der Planung so wohlwollend gegenüberstanden, dem Landschaftsarchitekten, der mehr gearbeitet habe, als berechnet, dem Bauhof und nicht zuletzt dem Gemeinderat, der es in Rekordzeit geschafft habe, Gelder, die eigentlich gar nicht eingeplant waren, freizumachen. Es sei eine wunderbare Zusammenarbeit gewesen. Insgesamt wurden rund 40.000 Euro verbaut.

Die Elternbeiratsvorsitzende Susi Deuter bedankte sich ausdrücklich beim ehemaligen Gemeinderat Fritz Egold. Er habe sie von Anfang an unterstützt und auf dem Weg durch den Dschungel von Anträgen und Vorschriften geholfen. Bernwieser schenkte den Kindern den neuen Schulhof, erinnerte sie aber daran, dass sie ihn ja nur auf Zeit hätten und auch für die nachfolgenden Schüler so schön erhalten sollten. Am Programm der Einweihung waren alle Klassen beteiligt: Sie trugen Gedichte vor, sangen oder spielten Flöte. Höhepunkt vor der Eröffnung des Büffets war der „Siebensprung“, zunächst aufgeführt von der vierten Klasse, dann noch einmal mit allen, die mitmachen wollten. Die neu gepflasterte Kreisfläche reichte für die Tanzenden gerade eben so aus. Einziger Wermutstropfen ist das kaputte Klettergerüst, das die Kinder heiß lieben und derzeit schmerzlich vermissen, weil es wegen maroder Seile abgebaut werden musste. Um Geld für die Reparatur zusammenzubekommen, veranstalteten sie einen „Sponsorenlauf“: Eltern oder andere „Sponsoren“ spendeten für jede vom Kind ums Schulhaus gelaufene Runde. Hier kamen 1881,20 Euro zusammen. *kia*



Mit vollem Einsatz liefen die Kinder um Spenden für ihr Klettergerüst

Lauf für den guten Zweck

Leider nur geringe Beteiligung der Seeshaupter

Am Pfingstsonntag trafen sich einige engagierte Seeshaupter bereits um 6.30 Uhr, um beim „Lauf der guten Hoffnung“ dabei zu sein. Dieser 36-stündige Benefizlauf, der diesmal mit einigen Etappen auch durch das Fünfseenland führte, unterstützt Menschen mit NOMA, einer schweren bakteriellen Erkrankung, die Weich- und Knochen Teile des Gesichts zerfrisst. Jährlich fallen dieser verheerenden Krankheit bis zu 90.000 Menschen zum Opfer, dabei zumeist Kinder in Entwicklungsländern. Versorgt mit grünen T-Shirts und Armbändern machten die Seeshaupter sich mit der ankommenden Truppe bekannt. Einige davon waren bereits am Samstag um 8.00 Uhr in Pfronten im Allgäu gestartet. Peter Melchin, Hauptorganisator dieses Laufes, begrüßte die

Beteiligten und bedankte sich für deren Einsatz. Die Startgebühr für die vier anerkennenswerten, jugendlichen Teilnehmer Anna Egold, Christina Eberle, Alexander Grill und Benedikt Königsbauer wurde von beiden Pfarreien und der Gemeinde gespendet. Die Etappe, begleitet und betreut vom Roten Kreuz und der Bergwacht, führte über Seeseiten nach Bernried und Tutzing, wo die Ankommenden per Handschlag vom dortigen Bürgermeister, Stefan Wanner, begrüßt wurden. Hut ab, denn Benedikt Königsbauer lief sogar nach Starnberg weiter. Dank gilt an dieser Stelle allen Teilnehmern sowie Tine Helfenbein, Pfarrer Mladen Znahor, Pfarrer Klaus Pfaller, Bürgermeister Michael Bernwieser und Benedikt Königsbauer, die aktiv und tatkräftig an der Vorbereitung mitgewirkt hatten *dz*

Miteinander Gegeneinander

Noch ist vieles Geheimsache, denn die Initiatoren Holger Fey und Hansi Krause halten dicht, wenn es um den Wettbewerb à la „Spiel ohne Grenzen“ geht, in denen sich verschiedene Ortsmannschaften am 27. Juni ab 16 Uhr in Penzberg auf Gut Hub messen sollen. Sicher ist jedoch, dass es für die Teams aus Penzberg, Antdorf, Iffeldorf, Habach, Sindelsdorf, Benediktbeuern und Seeshaupt um Geschicklichkeit und Teamgeist geht, daher kommt der Titel der Veranstaltung nicht von ungefähr. Der Erlös aus dem von Sponsoren getragenen Wettbewerb geht an die Behindertengruppe „Spaßvögel“. Dies und die zu erwartende Gaudi sind Grund genug, unser Team zahlreich und lautstark zu unterstützen. Also im Kalender vormerken und nichts wie hin! *hg*



v.l.n.re. Christian Höck, Karin Fischhaber, ..., Marianne Strein, Bastian Eiter, Andreas Veitingner, vorne: Spielführer Peter Ott



Initiator des Laufes Peter Melchin zusammen mit Frau Eberle und den Läufern ab Seeshaupt (Foto: oho)



Genießen Sie regionale und mediterrane Schmankerl in unserem Restaurant mit der **größten überdachten Sonnenterrasse** des Starnberger See's.

In unserem Biergarten gibt's deftige bayrische Schmankerl, frische Hendl und ein süffiges Augustiner Bier.

Ihre Wirtsleute Claudia und Roland Kuhnert & das gesamte Lido Team wünschen Ihnen unvergessliche Stunden.

Öffnungszeiten: Montag – Sonntag 9 bis 24 Uhr
Seerestaurant Lido, St. Heinricher Str. 113,
82402 Seeshaupt, Tel. 08801/533,
Fax 08801/789, www.seerestaurant-lido.de

Quadrigo

*Da sitzt sich
echt gemütlich*

DAS CAFÉ IM BUCHLADEN

Penzberger Straße 12
Telefon: 08801.915309
thp@quadrigo.info

Caféspezialitäten, Sommerdrinks, Tee, **selbst** gebackene Kuchen, gesunde Frühstückskarte (u. a. mit Müsli, Joghurt, Demeterbrot), Mittagssuppe oder Quiche – einfach gut!



- Beratung, Planung und Ausführung sämtlicher Elektroarbeiten
- Antennen- und Satellitentechnik
- Mess- und Regeltechnik
- Hausgeräte-Verkauf und Kundendienst
- Industrieanlagen Steuerungstechnik

elektro UNTERRAINER



Unterer Flurweg 18
82 402 Seeshaupt

info@elektro-unterrainer.de

www.elektro-unterrainer.de

Telefon (08801) 2125
Telefax (08801) 2144

Lagerhaus Andre

Verkauf von:

- Tiernahrung (für Hunde, Vögel, Katzen, Geflügel, Schweine, Hasen)
- landwirtschaftlichen Futtermitteln (Düngemittel, Saatmais, Futterkalk, Viehsalz)
- Saatkartoffeln (zum Frühjahr; auf Vorbestellung)
- Pferdefutter (Grascobs, Maiscobs, für Pferde aller Art, auch spezielles Pferdefutter)
- Gartenbedarf (Blumenerde, Gartendünger, Grassamen, Torf, Hornspäne)

Unsere Öffnungszeiten:

Seeshaupt
Sa., 9.30 - 12.00

Antdorf
Mo., Di., Do., Fr. 11.00 - 12.00

Ihr Vertrauen ist unsere Verpflichtung

E.-M. Camerer

Ihr Makler in Seeshaupt

Fax 08801/816 Telefon 08801/724



Makler-Verband-Starnberg

Zu Ihrem Vorteil arbeiten wir zusammen



Dorf aktuell

AUS DER PFARREI ST. MICHAEL

Fastenessen und Palmmärkte

Zum inzwischen schon traditionellen Fastenessen mit verschiedenen Eintöpfen konnte die Pfarrgemeinde Seeshaupt dieses Jahr zum Gottesdienst in der Pfarrkirche und anschließend im Trachtenheim Dr. Christian Hartl begrüßen. Er kam nicht allein, sondern brachte drei aus Indien stammende und in Augsburg im Priesterseminar studierende Gäste mit. Die Fastenaktion Misereor band dadurch noch anschaulicher die Seeshaupter Pfarrgemeinde in die Nöte der Welt mit ein. Herzlichen Dank allen Helfern und Spendern zum stolzen Betrag von 555 Euro.

Beim ebenfalls schon traditionellen Palmmarkt in Magnetsried kam für die Renovierung des Hl. Sebastian in der Magnetsrieder Kirche ein Betrag von 255 Euro zusammen. Beim Verkauf selbstgebackener Osterkerzen in Seeshaupt wurde der Betrag von 124 Euro auch nach Magnetsried gespendet. Für die

Renovierung der Orgel konnte ein Betrag von 240 Euro beim Palmmarkt in Seeshaupt erzielt werden. Viele haben zum Gelingen beigetragen, ihnen allen und besonders den Kommunionkindern und deren Eltern, die Kuchen gebacken und ihn begeistert verkauft haben, gilt unser „Vergelt's Gott“.

Fahrt nach Assisi

Die Fahrt nach Assisi war für alle ein unvergessliches Ereignis. Alle Teilnehmer waren sehr zufrieden, haben viel gesehen und großartige Eindrücke gewonnen. Geplant ist für den Herbst ein kleiner Diavortrag.

Erstkommunion

Eine Erstkommunion mit 28 Kindern und den damit verbundenen zahlreichen Angehörigen ohne den dringend benötigten Platz auf der Empore, die wegen der Orgelrenovierung nicht betreten werden konnte, war sicher in diesem Jahr eine beson-

dere Herausforderung. Dank der guten Zusammenarbeit mit der politischen Gemeinde konnten über 70 Klappstühle aufgestellt werden und es entstand nicht

zuletzt unter Mitwirkung des hervorragenden Chores „Vielharmonie“ und tollen Instrumentalisten unter der Leitung von Anita Heß eine wunderbare

Atmosphäre.

Studienfahrt des Dekanates Benediktbeuern nach Israel

Die Anmeldeformulare zur Studienfahrt des Dekanates Benediktbeuern ins Heilige Land vom 16.08. – 26.08.09 liegen im Pfarrbüro auf. Nähere Auskunft: Dekan Josef Kirchensteiner, Pfarrbüro der Pfarreiengemeinschaft Penzberg: Tel: 08856/92140

Der Pfarrgemeinderat teilt mit

Termine zum Vormerken:
Sonntag, 21. Juni 09 10.15 Uhr Festgottesdienst mit Bischof Dr. Walter Mixa aus Augsburg zum Kirchenjubiläum, Orgelweihe und 25jährigem Priesterjubiläum von Pfarrer Mladen Znahor – Aufstellung zum Kirchenzug um 9.45 Uhr am Trachtenheim
Samstag, 4. Juli 09 19.00 Uhr Gottesdienst in Magnetsried mit musikalischer Umrahmung der „Dorfkinder“



(ganz rechts: Pfarrer Mladen Znahor)
Marianne Ambros, Ulrike Auernhammer, Barbara Berchtold, Ossee Charpentier-Bales, Lukas Deuter, Lea Egold, Lucy Emonts, Victoria Fladner, Monika Greinwald, Leonie Hallmann, Maxi Heider, Richard Höfner, Florian Hoiß, Sarah Langefeld, Simone Leiningner, Martina Lickel, Jonas Mayr, Felix Meßmer, Tim Musselmann, Verena Ostler, Kosta Papastergiou, Kevin Peuker, Eva Rauch, David Reßler, Laura Schwaighofer, Oliver Schäbitz, Vitus Waibel, Moritz Walica (alphabetisch geordnet)

ANZEIGE

Die Bahnhofstraße in Seeshaupt

Ihr Treffpunkt für den gepflegten Einkauf

Ihre Grillmetzgerei „Frey“ empfiehlt:

Eingelegte Halsgratscheiben vom Schwein
Marinierte Spareribs • Gewürzte Wammerlscheiben
Eingelegte Lammkotelett • Gyros- und Hackfleischspieße
Lenden- und Hüftsteaks
Schlemmersteaks, gefüllt mit Käse und Salami



Fränkische Bratwürste - Original im Bändeldarm
Rindsbratwürste, Kalbsbratwürste
Lamm-, Käse- und Bärlauchbratwürste
Jägergriller, frische Rostbratwürste, Schweinswürstl
Pfälzer, Polnische und Böhmisches, Bratwurstschnecken

Hausgemachte Feinkostsalate
Grillsoßen, Tzatziki, Halloumi (Grillkäse)

G. FREY

Feinste Fleisch- & Wurstwaren
Seeshaupt

Bahnhofstraße 18
82402 Seeshaupt

Tel. 0 88 01 - 843
Fax. 0 88 01 - 329

Raumaustatter-Meisterbetrieb
HEINRICH GRUNDHUBER

NEUE KOLLEKTIONEN
EINGETROFFEN
Grosse Auswahl an:
• Möbelstoffen
• Gardinen
• Dekostoffen
• Polstererei
• Nähstudio
• Bodenbeläge



Bahnhofstr. 17 • 82402 Seeshaupt • Tel: 08801- 639 • Fax: 2295

Bäckerei Seemüller Konditorei - Café

Martin Seemüller
Seeshaupt - Bahnhofstraße 13
Telefon (08801) 2047

Unsere Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 6.30 Uhr bis 18.30 Uhr
Samstag von 6.30 Uhr bis 13.00 Uhr, Sonntag von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Öffnungszeiten:

Täglich

Von 11.30 bis 14.30 Uhr
und 17.30 bis 22.30 Uhr

Bahnhofstr. 18

82402 Seeshaupt

Pizza Heimservice
Italia
08801 / 915466

PIZZA PASTA
KINDERPIZZA
FLEISCH & FISCH
ANTIPASTI SALATE
GETRÄNKE DOLCE



Es war einmal in Seeshaupt...

Kai Eberle erzählt von der Geschichte der „Alten Säge“ im Dorf

Wo heute in der Hauptstrasse die „Die Haarschneider“ von Edeltraud Mell arbeiten, war vor hundert Jahren die „Möbelschreinerei Erhard Gaisreuther“ untergebracht. Im Jahr 1919 wurde dieser Standort jedoch zu klein und deshalb ein Jahr später das neue Gebäude mit Schreinerei und Sägewerk in der Bahnhofstraße 7 errichtet. Mehr als 60 Jahre beschäftigte die Seeshaupter Säge hier viele Angestellte aus dem Ort und der Umgebung und versorgte die Region mit Bauholz, Holzmatten und Brennholz. Die Bauern brachten die Stämme aus ihren umliegenden Wäldern, um sie hier bearbeiten zu lassen. Die Säge war Zentrum der regionalen Holzindustrie, bis sie schließlich vor 25 Jahren aufgegeben und abgerissen werden musste. Heute stehen an dieser Stelle, gegenüber dem Fußballplatz,

der die Bretter auch seitlich gekantet werden konnten. Diese Abkantmaschine steht übrigens heute noch im Sägewerk vom Brüderle Hubert – und sie läuft immer noch.

Neben der Sägehalle stand ein Haus, dort waren im Parterre die Schreinerei, das Hobelwerk, die Schleiferei für die Geräte und ein Büro untergebracht. Im ersten Stock über der Schreinerei war das Holzmattenwerk, daneben und im zweiten Stock befanden sich einige kleine Wohnungen für die Arbeiter.

Parallel zum Posthaus waren auf dem Grundstück die Stallungen und das Futterlager für die Pferde untergebracht, die man für das Fuhrwerk brauchte. Da war bis Ende der 60er Jahre immer jemand beschäftigt. Ich kann mich noch daran erinnern, dass der Wörle Max zwei Pferde hatte, mit denen er für meinen Vater Holz aus dem

gleichen Jahr brachte meine Oma ihren Sohn Hermann, meinen Vater zur Welt. Gute 20 Jahre später, so in der Mitte der 50er Jahre, ist dann mein Vater in den Betrieb mit eingestiegen und hat ihn zusammen mit meinem Großvater geführt.

Dabei wollte mein Vater eigentlich nie in der Säge arbeiten und hat sich auch nie so richtig wohl gefühlt. Er war ein sehr musischer Mensch, der die Kunst und vor allem die Musik geliebt hat. Deswegen wollte er auch Berufsmusiker werden. Aber das hätte mein Großvater niemals zugelassen. 20 Jahre lang hat mein Vater in der Kirche die Orgel gespielt und auch sonst viel musiziert.

Mein Bruder Michi und ich wurden Anfang der 60er Jahre geboren und wuchsen in der Pettenkofer Allee auf. Da war's zur Säge nicht weit und für uns war

es vor allem die Arbeit, dann die Jagd, auf die er mich manchmal mitgenommen hat und schließlich noch den Kirchenchor. Lange hat mein Großvater den Betrieb auch nicht an meinen Vater übergeben. Vielleicht hat der Opa ja befürchtet, dass mein Vater den Betrieb aufgibt, wenn er ihm gehört, weil er ja wusste, dass sein Sohn schon immer etwas anderes machen wollte.

Für unseren Vater stand früh fest, dass wir, seine Söhne, die Säge eines Tages nicht übernehmen werden. Dabei hätte ich die Säge gerne weiter geführt. Aber da war mein Vater strikt dagegen und hat darauf bestanden, dass ich einen anderen Beruf erlerne. Er hat natürlich gesehen, dass die Säge immer schlechter lief und kaum noch rentabel war, weil die ganze Holzverarbeitung industrialisiert und automatisiert wurde. Ich glaube, am Ende hat

alten Säge noch ein. Zum Beispiel die vom Irschlinger Schorsch, dem treuen Mitarbeiter, der bestimmt vierzig Jahre in der Säge gearbeitet hat. Bei dem hat es mich schwer beeindruckt, dass der seine Zigaretten in der Hosentasche selbst drehen konnte – nur mit einer Hand! Oder die beiden Urkräfte Jäckl Martin und Königsbauer Hans, die ganze Baumstämme, die sonst nur der Kran heben konnte, einfach mit der Hand auf- und abgeladen haben. Und natürlich fällt mir ein, wie wir Buben uns verbotener Weise in den Holzstapeln versteckt haben und ich einmal abgestürzt bin und mir den Arm gebrochen habe. Das war dann nicht ganz so lustig. Insgesamt denke ich gern zurück an das alte Sägewerk hier in Seeshaupt und an die Zeit, wo noch kein vollautomatischer „Harvester“ sich durch den



Mit diesem Ölgemälde von der Säge hat der Seeshaupter Kunstmaler Walther den Dachstuhl für sein Haus bezahlt



Sägewerk H. & R. Eberle, links das Postgebäude in der Bahnhofstraße



Michi & Kai Eberle mit Vater Hermann beim Musizieren 1969 (von li.n.re.)

einige Einfamilienhäuser und nur das kleine Straßenschild „An der Säge“ erinnert an diese Zeit. Kai Eberle, der zweitgeborene Sohn des letzten Sägewerksbetreibers Hermann Eberle jun., erinnert sich hier an die Geschichte der Säge, seine eigene Kindheit, an Familienerzählungen und Anekdoten:

„Mein Urgroßvater Erhard Gaisreuther hat im Jahr 1909 nach der Hochzeit mit seiner Frau Rosa, einer geborenen Lidl, das Haus in der Hauptstraße 7 gekauft und dort seine Schreinerei betrieben. Als 1918 sein Schwager Anton Lidl verwundet aus dem Krieg zurück kam – er hatte ein Bein verloren – bauten sie gemeinsam das Sägewerk in der Bahnhofstraße auf, wo dann auch die Schreinerei untergebracht wurde. Dieser Anton Lidl war dann übrigens auch Bürgermeister in Seeshaupt. Die Säge bestand aus einer großen Sägehalle mit zwei Gattern. Durch diese Halle und rund um den Außenbereich war ein Gleis verlegt, wo mit Rollwagen die Bäume eingefahren, bzw. das Schnittholz wegtransportiert und dann im Freien von Hand aufgestapelt wurden. Im hinteren Teil befand sich eine kleine Anlage, wo das Abfallholz zu Brennholz geschnitten wurde, das war bis in die 50er Jahre hinein sehr begehrt. Gegenüber der Brennholzanlage war die Abkantmaschine, mit

Wald raus gezogen hat. Ich weiß das so genau, weil wenn wir im Sommer unten am Dampfersteg beim Baden waren, dann kam oft der Wörle Max so um halb Fünf mit seinem Fuhrwerk aus dem Wald zurück und fuhr ganz langsam um die Postkurve. Da bin ich dann als Bub ganz schnell hinten aufgesprungen und bin mit ihm Nachhause gefahren. Dafür hat er von mir Fische geschenkt bekommen, die ich gefangen hatte, denn ich war schon damals immer gern beim Angeln.

Von Anfang an war das Sägewerk ein gut gehendes Geschäft, in dem Bauholz geschnitten und viele Lohnarbeiten ausgeführt wurden. Etliche Seeshaupter Familien fanden in der Säge Arbeit und konnten sich so ihren Lebensunterhalt verdienen. Bis heute haben wir übrigens noch das alte Versicherungsbuch, in dem man genau sehen kann, wer alles in der Säge gearbeitet hat – mit dem ersten Eintrag aus dem Jahr 1914 und dem letzten Eintrag aus dem Jahr 1962.

Anfang des Jahres 1935 heiratete die Tochter meines Urgroßvaters, also meine Großmutter, die übrigens auch Rosa hieß, meinen Großvater, den Holzingenieur Hermann Eberle. Mit ihrer Hochzeit ging das Sägewerk an die beiden über und wurde unter dem Namen „Sägewerk H. & R. Eberle“ weiter geführt. Im

das natürlich ein abenteuerlicher Spielplatz, wobei unser Vater und der Opa schon aufgepasst haben dass wir keinen Blödsinn machen. Wir haben auch mitgeholfen, aber so richtig schwer arbeiten mussten wir nicht. Das hat Spaß gemacht, zum Beispiel das Holz mit den Loren rum zu fahren. Ab und zu haben wir auch die Bretter aufgestapelt und solche Sachen gemacht und dafür auch ein paar Mark bekommen. Dabei erinnere ich mich, dass mein Opa immer ganz genau aufgepasst hat, dass die Bretter auch ordentlich gestapelt waren und wenn nur eins rausgeschaut hat, dann hat der Opa uns schon Zunder gegeben. Für den Opa gab

das mein Großvater auch erkannt. Als dann ein großer Dauerauftrag wegfiel, den die Säge jahrelang gehabt hatte – das Schneiden von Holzschwellen für die Deutsche Bundesbahn – hat mein Vater sich entschieden aufzuhören. Zu dieser Zeit gab es allgemein das Sterben der kleinen Säge-Betriebe in den Dörfern und Gemeinden. Heute könnte auch keiner mehr davon leben, dafür gibt es einfach zu viele Großbetriebe. Für meinen Vater war es eine Erleichterung, den Betrieb nicht mehr zu haben. Er fand eine Anstellung in einem großen Sägewerk in Erbenschwang, wo er als Einkäufer selbstständig entscheiden konnte. Einige Anekdoten fallen mir zur

Wald geschlagen hat und noch keine vom Computer gesteuerten Säge- und Hobelmaschinen hunderte von Kubikmetern Holz pro Tag verarbeiten konnten. Es war eine andere, eine etwas beschaulichere Zeit.

Am Ende möchte ich mich bei meinen Tanten Rosmarie Hauschild und Edith Bayer sowie dem Brüderle Hubert, der noch in der Säge gearbeitet hat, für ihre Erinnerungen und Hintergrundinformationen bedanken.“

Interview: Eckart von Schroetter & Walter Steffen, Bild- & Textbearbeitung: Walter Steffen



Dampfsäge & Schreinerei Erhard Gaisreuther in der Hauptstraße um 1910



Kai Eberle heute



Dorf aktuell



Vertrag unterzeichnet

Lauter zufriedene Gesichter gab es bei der Unterzeichnung des Vertrages mit dem Pächter unserer Wirtschaft im neuen Sportzentrum. Marcello Rizzo hat im Beisein vieler Beteiligten den Vertrag mit Bürgermeister Bernwieser unterschrieben. Der normale Betrieb im Restaurant wird voraussichtlich am 1. September aufgenommen.

Auf dem Bild v.l.n.re. Alfred Bauer 1. Schützenmeister, Marcello Rizzo, Michael Ambros 2. Schützenmeister, Bürgermeister Michael Bernwieser, Frau Rizzo, Helmut Eiter Vorstand FC Seeshaupt Abteilung Turnen, Andreas Greinwald stellv. Geschäftsleiter VG und Franz Brennauer Vorstand FC Seeshaupt Abteilung Kegeln evs



„Zweiter wird Erster“

Nach 28 Jahren übergibt Alfred Gröbl den Vorsitz bei der Jagdgenossenschaft Magnetsried-Jenhausen an Stefan Greinwald und steht dem Verein nun als 2. Vorsitzender vor. Einstimmig wiedergewählt wurden auch Georg Leininger als Kassier, Bernhard Schölderle als Schriftführer sowie die Kassenprüfer Johann Vogl und Christian Wagner. Im Foto v.l.n.re.: Bernhard Schölderle, Stefan Greinwald, Georg Leininger und Alfred Gröbl. oh

Musik zwischen Blumen

Ein wirklich lauschiges Plätzchen ist der Seeshaupt Schaugarten – und einmal im Jahr macht ihn der Dorfgestaltungsverein noch ein bisschen schöner: Mit seiner Serenade. Das Metropolis Bläser Quintett unter der Leitung von Peter Grasser bot musikalische Glanzlichter aus Barock und Klassik, aber auch Dixie, Ragtime und Swing. Etwa 150 Besucher spazierten durch den reich blühenden Garten. Marianne Orterer, geborene Bröderle, setzte zarte Harfenklänge als Kontrast. Uwe Hausmann bedankte sich als Vorsitzender des Verschönerungsvereins bei den fleißigen Helfern die diesen Garten unermüdlich pflegen. Insbesondere Marianne Eschbaumer schaffe es inzwischen sogar, den Profis Paroli zu bieten. Glück hatten die musikalischen Gartenfreunde mit dem Wetter: die untergehende Sonne vergoldete die Baumspitzen, erst später fielen einige wenige Tropfen. kia

ANZEIGE

Mitsegler gesucht!!!

Älterer Herr sucht Begleitung für gelegentliche Segelfahrten. Segelboot liegt beim Lidl am See.

Interessenten bitte unter 089 - 7 91 21 00 melden.

Ehrenamt - schweres Amt

Amts- und Schlüsselübergabe beim BRK Seeshaupt

So resümiert der bisherige Bereitschaftsleiter Frank Lequen. Nach 20 Jahren an der Spitze tritt der bisherige Bereitschaftsleiter Frank Lequen ins zweite Glied zurück. Er lässt in einem kurzen Abriss 20 Jahre seines Wirkens

Revue passieren und stellt fest, dass die Mannschaft aufgrund regen Interesses an Aus- und Weiterbildung gut dasteht. Beeindruckend daher auch die zahlreichen Einsätze bei Übung und öffentlichen Veranstaltungen, wo unter vielen z.B. die

Tunnel-Übung in Peißenberg und der „Running Day“ in Penzberg eine besondere Herausforderung an alle Helfer darstellten. In einer Zeit, wo die Jugend vielfach das eigene Freizeitvergnügen in den Vordergrund stellt, bereitet es den Verantwortlichen allerdings große Mühe, Jugendliche für „den Dienst am Nächsten“ zu gewinnen. Dabei käme im Verein auch die Geselligkeit nicht zu kurz, denn der nächste Grill-Nachmittag und Ausflug sind bereits in Planung. Es wäre sehr begrüßenswert, wenn sich bei der nächsten „Werbeaktion“ als Verstärkung wieder einige Jugendliche für eine Mitarbeit beim BRK-Seeshaupt gewinnen ließen. Abschließend folgte die Versammlung einstimmig dem Vorschlag, für die nächsten vier Jahre als Nachfolger Franz Lange zu bestätigen. Dieser erklärte sich bereit, in die „Fußstapfen“ seines Vorgängers zu treten, beruhigt im Wissen, dass dieser auch weiterhin mit Rat und Tat für die BRK-Bereitschaft „bereit“ steht. oh



Franz Lange (li.) tritt in die „Fußstapfen“ von Frank Lequen

Roedling



Immobilien - Hausverwaltungen
Verkauf - Vermietung

D-82402 Seeshaupt Pettenkoferallee
Tel. 08801/8422 Fax: 08801/2324
Mobil: 0172/9298534

Webadresse: Roedling-Immobilien.de
E-mail Roedling-Immobilien@gmx.de

**Für meine private Rente zahl ich,
aber nicht allein**

Altersvorsorge mit staatl. Förderung
ALLIANZ RiesterRente

**Allianz Versicherungsbüro
Habich**

Versicherung Vermögen Vorsorge



Föhrenstr. 2
82402 Seeshaupt
Tel. 08801/417



Farben Gneuß

Inhaber:
Jürgen Mrosek
Malermeister
gepr. Bodenleger

Seeshaupt
Tel. (08801) 1695
www.maler-mrosek.de

Familienbetrieb seit 1927

Ihr Ansprechpartner
für:

- Fassaden- und Innenraumgestaltung
- Vollwärmeschutz
- Bodenbeläge
- Sonnenschutzanlagen
- Trockenbau
- Luftentfeuchtung



Julia Fischer, weltbekannte Violinistin

Wir fördern Kultur.

Die Kreissparkasse ist einer der größten Förderer von Kultur, Sport und Sozialem in der Region. Wir unterstützen und organisieren zahlreiche Veranstaltungen um für Inspiration zu sorgen und die Lebensqualität vor Ort zu heben. Es ist uns daher ein besonderes Anliegen, jungen Künstlern und hoffnungsvollen Talenten eine echte Chance zu geben.

**KREISSPARKASSE
MÜNCHEN STARNBERG**

089 238010 - www.kskms.de

Mit Ideen und Engagement

R & S

**Gebäudereinigung & Hausmeisterservice
A. Hofbauer**



- erledigt für Sie
kurzfristig und zuverlässig
- ✓ Unterhaltsreinigung
 - ✓ Pflege von Haus, Hof, Garten
 - ✓ House-Sitting u. v. m.

Tel.: 08801-769 * Mobil 0172-8107231

Ein Neuer für Magnetsried Fünfunddreißig-Meter- Maibaum mit reiner Manneskraft aufgestellt



Wie konnte es auch anders sein: passend zum neuen Baum (Stifter Michael Bernwieser) spannte sich der blaue Himmel über Magnetsried und gab dem Geschehen den richtigen Hintergrund. Die Buben und Madln vom Trachtenverein tanzten in den herrlichen Maitag hinein, die Blasmusik schmetterte ihre traditionellen Weisen, zahlreiche Gäste genossen Bier und Gegrilltes, und wer nicht dabeigewesen ist, ist selber schuld. Zirka dreißig Burschen vom Magnetsrieder und Jenhauser Burschenverein und ein paar begeisterte „alte Herren“ hatten sich in der Früh das gewichtige Teil zur Brust genommen und



in schweißtreibender Handarbeit aufgerichtet. Der neue Ort, an dem der Baum jetzt steht, fand allgemeinen Beifall. Aus dem alten Maibaum ist noch etwas Sinnvolles geworden: der Burschenverein baute daraus eine weiß-blaue Ruhebänk, die zu Füßen des „Neuen“ aufgestellt wurde, rechtzeitig zu Pfingsten! ea

UMFRAGE Was bedeutet für Sie Tradition?

VON WALTER STEFFEN

Am 15. Mai begannen mit einem Heimatabend die Feierlichkeiten zum 80-jährigen Jubiläum des Seeshaupter Trachtenvereins „D'Würmseer – Seeshaupt-St.Heinrich“. Für die Dorfzeitung war dies Anlass zu fragen, was für jeden Einzelnen die Pflege und der Erhalt der Tradition bedeutet.



Anni Brüderle: Tradition, das bedeutet für mich die Pflege von guten Werten aber auch die Pflege und den Erhalt eines lebenswerten Landes. Dabei ist es für mich wichtig, dass diese Werte das Leben schön machen und den Menschen Würde geben.



Josef Brüderle: Tradition bedeutet für mich, dass der Trachtenverein weiter so erfolgreich arbeitet wie ich es mit ihm zusammen in den vergangenen 45 Jahren gemacht habe. Dass die Volksmusik, die Tracht, der Dialekt und das Brauchtum gepflegt und bewahrt werden. Das Wichtigste dabei ist, dass alles an die Kinder weiter gegeben wird, damit es weiter geht.



Barbara & Katharina Greinwald: Tradition, das bedeutet, dass man von Überlieferungen überzeugt ist. Es ist wichtig, dass man selbst schaut, was man macht. Für uns gehört es dazu, die Bräuche zu pflegen und wir wissen, dass das gut ist, auch wenn viele Andere das als veraltetet ansehen. Außerdem haben wir viel Spaß im Trachtenverein, weil bei uns in der Gruppe immer alle gut drauf sind.



Bernhard Grill: Zur Tradition und seiner Pflege gehört für mich der Trachtenverein und das Aufrechterhalten der bayerischen Kultur. Dabei gehören für mich vor allem auch alte Feste und Bräuche wie das Maibaumaufstellen dazu und natürlich an so einem Abend wie heute die Blasmusik.



Martin Krötz: Zur Tradition gehört für mich vor allem die Wertevermittlung. Ganz oben steht dabei die Ehrlichkeit, dann natürlich Treue und Gemeinschaftssinn. Genau das bedeutet für mich eigentlich Tradition – die Vermittlung dieser Werte von damals bis heute und in die Zukunft. Die Tracht ist dabei nicht nur ein äußerliches Zeichen, dass wir zusammen gehören, sondern auch ein Stück Heimat.



90 Jahre und 80 Jahre gelebte Tradition

Trachtenverein und FC Seeshaupt feiern gemeinsam ihre Jubiläen

Rundum gelungen – das war die einhellige Meinung der Gäste beim Heimatabend, mit dem das Festwochenende am Freitag in Seeshaupt eröffnet wurde. Der „Gebirgstrachtenerhaltungsverein Würmseer Seeshaupt St. Heinrich“ feierte seinen 90. Geburtstag im gut gefüllten Festzelt am Fußballplatz. Vorstand Michael Bernwieser begrüßte die Gäste, insbesondere die Patenvereine Antdorf, Schloss Berg und Münsing. Er dankte dem FC Seeshaupt für die gute Zusammenarbeit nicht nur beim Feiern von Jubiläen

und übergab dann das Wort an Ehrenvorstand Sepp Brüderle, der gewohnt routiniert durch den Abend führte. Vor allem die Trachtenjugend begeisterte das Publikum durch Tanz und Gesang – Max Hadersbeck hatte das „Seeshaupter Lied“ einstudiert. Auch die Patenvereine ließen es sich nicht nehmen, zum Programm beizutragen. Höhe- und Schlusspunkt des Abends war der „Holzhacker“, den die Burschen mit sichtbarer Begeisterung aufführten. Hier hätte sich mancher Zuschauer vielleicht eine etwas größere

und vor allem höhere Bühne gewünscht, um das Spektakel auch in allen Einzelheiten genießen zu können. Der Festtag des FC Seeshaupt zum 80. Geburtstag begann am Samstag bei herrlichem Wetter mit den Protagonisten der Zukunft: mehrere Jugendspiele nahmen ihren Verlauf auf dem gepflegten Rasen. Anschließend absolvierten etwa 70 Kinder und Eltern Geschicklichkeitsspiele und ermittelten unter großem Hallo Seeshaupts Fußball-Champ in den verschiedenen Altersklassen. Dann folgte

endlich das langersehnte Prominentenspiel. Die Begeisterung des Publikums schlug hohe Wellen. Die Honoratioren, unter ihnen Pfarrer Mladen Znahor und Bürgermeister Michael Bernwieser, gegen die Damen des FC schenkten sich nichts, sodass nach regulärer Spielzeit ein 2:2 auf der Anzeigentafel stand. Das 7-Meter-Schiessen brachte schließlich die Entscheidung. Dank eines überragenden Torhüters (Michael Seitz) gingen die Promis als Sieger vom Platz. Am Festabend griff die „Oache-Brothers“-Band die tolle

Stimmung auf und spielte zur Freude der knapp 400 Besucher, die bis in die späte Jubiläumsnacht feierten und sangen. Den Abschluss des Festwochenendes am Sonntag bildete der traditionelle Kirchengzug und Gottesdienst bei strahlendem Sonnenschein. Pfarrer Znahor würdigte in seiner Predigt den Sport als Symbol für Teamarbeit, ohne die menschliches Zusammenleben nicht möglich sei. Das hier gelebte Traditionsbewusstsein sei für die Kirche ebenso wie für den Trachtenverein unerlässlich. dz



Tradition mit Spaß



Kirchenzug



Fesche Frauen in ihren Festtagstrachten



Damenmannschaft (li.) und Promimannschaft beim Siegerfoto



Die „Oache Brothers“ heizten am Abend richtig ein

SEESHAUPT-LIED

Dieses Lied ist wahrscheinlich so alt wie der Seeshaupter Trachtenverein und wurde in dieser Version am 31.7.1995 von der 85-jährigen Seeshaupterin Frieda Frieser gesungen und auf Band aufgenommen. Notwendig war es aber, dass zuerst Rudi Standl die Melodie mit Frieda rekonstruierte, da Frieda die Melodie schlichtweg vergessen hatte und sich erst nach und nach daran erinnerte.

I bin vom See dahoam,
am Wasser steht mei Wiang,
dort wo de Karpfn schlong
und wo de Möwn ziagn.
Und hast Du Seeshaupt gseng
Und bist dort wohlbekannt,
so kennst an schönen Fleck
im Bayernland.

Ref: Frisch wiara Fisch
so durschtig und so feucht.
Lustig as Gmiat,
as Herz federleicht.

Nua immer vorwärts drauf,
ja Bruada mia san gsund!
So wachs ma auf
z' Seeshaupt drunt.

Und griaßt de Morgensonn
Wanns kummt von Ammerland
Uns griaßt den ganzen Tag
De Benediktenwand.
Des Schloß vom Ludwig winkt,
der Firn der Zugspitz blinkt.
Seeshaupt, Du bist so schön,
mit Deine Höhn!

Ref: Frisch wiara Fisch
so durschtig und so feucht.
Lustig as Gmiat,
as Herz federleicht.
Nua immer vorwärts drauf,
ja Bruada mia san gsund!
So wachs ma auf
z' Seeshaupt drunt.

Host unsere Madl gseng,
ois wia im Woid da Fink,
soso singas hell und klar
san wiara Reh so flink.

I: Mit blond und braune Haar,
zum Tanzn leichte Fiaß,
die Äuglein hell und klar
und de Göscherl siaß!:

Ref: Frisch wiara Fisch
so durschtig und so feucht.
Lustig as Gmiat,
as Herz federleicht.
Nua immer vorwärts drauf,
ja Bruada mia san gsund!
So wachs ma auf
z' Seeshaupt drunt.



Dorf aktuell

Buchserie startet 2010

Bürgerstiftung, LesArtVerlag und Gemeinde kooperieren

„Seeshaupter Ansammlungen“ wird die Buchserie heißen, die auf Initiative der Seeshaupter Bürgerstiftung unser Dorf, seine Menschen, seine Geschichte, Kultur und gesellschaftliche Entwicklung aus verschiedenen Blickwinkeln beschreibt. Doch wo anfangen und wo aufhören, wo sich immer mehr „ansammelt“, je tiefer man einsteigt? Die Idee einer Buchserie klingt einleuchtend: Statt eines umfangreichen Compendiums soll jedes Jahr ein neues Buch (zum Start zwei Bücher) mit einem neuen Thema erscheinen.

Neben der Bürgerstiftung beteiligten sich der Inhaber der Buchhandlung „LesArt“ Axel Seip, der die Bücher in seinem „LesArtVerlag“ verlegt, und die Gemeinde an der Finanzierung. Schon im nächsten Jahr startet das Projekt: Pünktlich zum 15. Jahrestag des Seeshaupter Mahnmals wird der erste Band herauskommen „Seeshaupt im April“ (Ansprechpartner Bero und Renate von Fraunberg). Er wird ergänzt durch eine DVD mit dem Dokumentationsfilm „Endstation Seeshaupt“ von Walter Steffen. Kurz vor Weihnachten soll noch der 2. Band erscheinen „Die Kirchen im Dorf“, das die Kirchen

und Kapellen im Gemeindegebiet zum Thema hat, aber natürlich auch die mittelalterlichen Fresken in St. Michael und die berühmte Orgel (Ansprechpartner Hans Hirsch und Michael Zellmer). Für 2011 ist „Das Künstlerdorf“ geplant mit Künstlerporträts von Spitzweg bis Campendonk (Ansprechpartner Theo Walther) und für 2012 „Um Haus und Hof“, Hausgeschichten bis zum großen Brand von 1815 (Ansprechpartner Hans Kirner). Weitere Bücher zu den Ortsvereinen, zur Verkehrsentwicklung und vieles mehr sollen folgen. rf

Damit die „Seeshaupter Ansammlungen“ eine lebendige und anregende Lektüre werden, braucht es die Mitwirkung vieler Freiwilliger, die ihr Wissen und ihre Erinnerungen zu den einzelnen Themen weitergeben, aus ihrem Privatbesitz historische Fotos ausleihen, aber auch solche, die einfach mal Texte abtippen und die (noch) die deutsche Schrift lesen können. Wer gerne bei den Seeshaupter Ansammlungen aktiv mitmachen will, meldet sich am besten direkt bei den jeweiligen Ansprechpartnern.



Bei den Dreharbeiten: Filmautor Walter Steffen (links) mit Schauspieler Ferdinand Dörfler, der aus Texten der Überlebenden aus dem KZ-Zug liest, und Kameramann Christoph Ißmaier

LESERBRIEF

Das Thema „Villa Regina“ dürfte emotional am allermeisten mich berühren. Ich wurde 1921 in diesem Haus als Sohn des damaligen Bürgermeisters Anton Lidl (1919 bis 1933) geboren. Meine Kindheit spielte sich zwischen dem parkartigen Garten und unten am See bei der Oma ab. Im Park fühlten sich viele Kleintiere wohl. Es waren Smaragdeidechsen, viele zirpende Grillen, Laubfrösche, Kröten, dazwischen einige harmlose Ringelnattern und vielerlei Schmetterlinge und Vögel. Der Goldfischteich mit zahmen Fischen, die aus der Hand fraßen, wurde viel besucht. Das große Erdbeerbeet, damals nannten wir sie Ananas, verlockte zum Stiebitzen. Wir und die Familie Lerchenthal waren gut befreundet. Maudi, die schöne schwarzhäarige Tochter, beeindruckte mich und unsere Familienfreundschaft überdauerte ohne

große Probleme die Kriegsjahre und dauerte ein ganzes Leben. Auch als die alte Dame, Oma Lerchenthal, mal im Dorf auftauchte um zur Badehütte beim Lidl zu gehen, ignorierten die Seeshaupter den Judenstern, „den Schmarrn“ wie einige meinten, weil niemand die Hintergründe kannte. An den Sommerwochenenden herrschte Hochbetrieb. Wissenschaftler, Professoren der LMU mit ihren Familien aus München, waren zu Gast. An anderen Wochenenden kamen befreundete Studentinnen und Studenten. Nachdem sie alle satt waren, brachten sie Leben ins Haus und in den Garten. Der Tennisplatz war meistens belegt. Diese wunderschöne Vergangenheit ist jetzt Erinnerung. Die Villa Regina mit ihrem damaligen Flair verkam. Die Bausubstanz zersetzte sich langsam. Man nahm keine rechtzeitige Erneuerung in

Angriff. Die Folge daraus ist der Abriss. Man hat die Entscheidung in der Gegenwart zu akzeptieren, die Versäumnisse liegen in der Vergangenheit. Der Gedanke des Kommentators Dietmar Ahrndsen ist beachtenswert: Das Gelände nicht der kommerziellen Gier zu opfern sondern als Kleinod zum Wohle der Gemeinde zu erhalten. In meiner Jugendzeit stand einmal auf unserem Maibaum der Spruch „Der Alte Rat, der Jungen Tat, des Volkes Saat“. Der Gemeinderat sollte bitte daran denken, denn er ist nur ein Kettenglied in unserer Dorfgeschichte seit 740. (Diese Jahreszahl im Zusammenhang mit „in campus seeshaupt“. Es ist ungewiss ob es sich um einen Flurnamen, eine Siedlung oder beides zusammen handelt.)

In diesem Sinne ein alter Seeshaupter Hugo Lidl, Bad Feilnbach

ANZEIGE

Internet Integrate Web Hosting

- Konzeption, Planung und Erstellung Ihrer Website
- Betreuung und Aktualisierung Ihrer Website
- Vor Ort Service für alle PC-Probleme

E. Habich, Föhrenstr.2, 82402 Seeshaupt
Tel. 08801/417 Fax 08801/95037
e-mail: Rudolf.Habich@onlinehome.de
www.internet-integrate.de



Logopädische Praxis
Gudrun Jourdan
staatl. gepr. Logopädin

Unter anderem werden folgende Behandlungen durchgeführt:

- Sprachentwicklungsverzögerung
- Aussprachestörungen
- Muskelaufbau der Lippen- und Zungenmuskulatur
- auditive Wahrnehmungs- und Verarbeitungsstörungen
- Stimmstörungen
- Schluckstörungen
- Sprach- und Sprechstörungen bei neurologischer Erkrankung
- Schwierigkeiten im Satzbau und der Grammatik

Bei ärztlicher Verordnung werden auch Hausbesuche durchgeführt.
Termine nach Vereinbarung
alle Kassen

Bahnhofstr. 15a 82402 Seeshaupt
Tel. 0 88 01 - 91 53 10 Fax. 0 88 01 - 91 53 12
www.logopaedie-seeshaupt.de info@logopaedie-seeshaupt.de

zeitlos schön

bleibend wertvoll

Weilheimer Straße 36
82402 Seeshaupt

Tel. 0 88 01-23 88
E-Mail: info@synna-flossmann.de
www.synna-flossmann.de

SYNNAFLOBMANN
restaurieren & konservieren

Blumen  Schmuck

Blumen verzaubern den Augenblick
Blumen trösten

natürliche Floristik für Taufen, Hochzeiten,
Familienfeiern, Trauerfälle ...

Ärzte- und Büroservice

Mo 8.00 - 13.00
Di - Fr 8.00 - 12.30 u. 14.30 - 18.00
Sa 8.00 - 13.00

Hauptstraße 13 82402 Seeshaupt Tel: 08801/1644 Fax: 08801/913250

Musikschule Seeshaupt



Wir machen Musik

STADT
PENZBERG

- über 20 Instrumentalfächer
- Familienermäßigung bis 75 %
- Musikgarten (Mutter-Kind-Gruppen)
- musikalische Früherziehung
- Anmeldeformulare in der Gemeinde Seeshaupt
- Unterrichtsorte in Seeshaupt: Feuerwehrhaus
Schule, Kindergarten, Seniorenheim



natürlich,
täglich,
genießen.

Naturkost und Regionales

Fleisch und Wurstwaren vom Bioland-Hof Brüderle.
Über zusätzliche Angebote, wie Geflügel; Lamm; Reh
informiert Sie die Tafel an der Bahnhofstraße.
Frisches Obst und Gemüse aus biologischem Anbau
Käse, Molkereiprodukte, Eier und Naturkostwaren

Inh. Ursula Leybold

Bahnhofstr. 40 82402 Seeshaupt
Tel / Fax: 08801 / 91 38 47

Öffnungszeiten:

Mo bis Sa 9-13 Uhr
Di u. Fr auch 15-18 Uhr



Verband
Bayerischer Sing- und
Musikschulen e.V. (VBSM)

Mitglied im
VBSM
Verband deutscher
Musikschulen

Ansprechpartner: **Thomas Mucha**, Donnerstag 14-19 Uhr
Schule Seeshaupt, (Aula, rechts 1. Zimmer)

Bergstr. 14, 82377 Penzberg, Tel: 0 88 56/813 760, e-mail: musikschule@penzberg.de
Zweigstellen: Antdorf / Iffeldorf / Seeshaupt

Kultur

„Lasst die Klänge klingen“

Gelungenes Frühlingskonzert der Musikkapelle

Nach gut zweieinhalb Stunden gingen alle 170 Zuschauer vergnügt nach Hause – eigentlich sagt das schon genug über das rundum gelungene Frühlingskonzert der Seeshaupter Musikkapelle im Postsaal der Seeresidenz. Was nicht nur an der bunten Mischung aus konzertanter Musik, Evergreens, Pop, Jazz und „klassischen“ Blasmusikklängen lag – es war vor allem die hörbare und sichtbare Spielfreude der 29 Musiker, die gleich beim ersten Stück „Per aspera ad astra“ auf's Publikum übersprang. Und die abwechslungsreiche Moderation von Klaus Waldherr, der als Ansager debütierte und dafür allerhand Interessantes und Unterhaltsames zur Musik und ihren Komponisten ausgegraben hatte.

Unter ihrem langjährigen Leiter, Ernst Speer, konnten die Musiker mal wieder zeigen, wie groß ihre musikalische Bandbreite ist und wie viele junge und ältere Talente sie in ihren Reihen hat. Beim „When I walk alone“ klang es nach Bigband, beim „Zigeunerbaron“ nach klassischem Orchester, beim

„Italo Pop Classic“ nach flotter Tanzkapelle, beim „Tribute to Ray Charles“ nach groovender Band und bei der „Auf und ab-Polka“ nach bayerischer Blaskapelle. Bekanntlich sind ja die stilleren, melodiosen Stücke für Bläser viel schwieriger zu spielen, doch auch das haben die Seeshaupter drauf, wie bei der „Salzburger Serenade“

zu hören war. „Yes we can“ stellte Klaus Waldherr selbstbewusst fest – und erhielt großen Beifall für diese selbstbewusste Feststellung. Es war übrigens schon das 13. Frühlingskonzert der Blaskapelle – so mancher erinnert sich bestimmt noch an das erste Konzert damals noch im völlig überfüllten „alten Lido“. rf



„Am Bass“: Walter und Christian Hauschild sowie Franz Brüderle, am Schlagzeug Ludwig Bader

Ein Wunder an Klang

100-jährige Orgel in St. Michael restauriert

Es hat sich langsam herumgesprochen, was für einen Schatz die St. Michaelskirche außer den mittelalterlichen Fresken noch birgt: Es ist die 100-jährige Orgel, die jetzt zum Kirchenjubiläum am 21. Juni mit großem Aufwand restauriert wurde. Unisono schwärmen die Orgelfachleute vom „Opus 400“ aus der einst weltberühmten Orgelwerkstatt von Friedrich Weigle im schwäbischen Echterdingen: „Ein Wunder an singulärer Klangqualität und ein technisches Denkmal“ sei diese Königin der Instrumente mit ihrer spätromantischen, emotionalen Tonfülle mit „einem Klang fürs Herz“, wie es der Orgelrestaurator Konrad Buchner und der Intonateur Andreas Pürtinger beschreiben, die mit ihren 26 klingenden Registern und 31 Registerzügen vom Volumen her mühelos einen dreimal so großen Raum füllen würde. Eine solche im Original erhaltene Rarität fände man nur noch dreimal in Deutschland, denn fast alle Orgeln aus dieser Zeit wurden bis in die 60er Jahre „geschlachtet“, erklärte der Orgelexperte vom Denkmalamt, Dr. Nikolaus Kröner, bei einem Ortstermin, „weil die Leute jahrezielang nur noch den silbrig glänzenden Klang der Barockorgeln wie zu Bachs Zeiten hören wollten“. Und wie kam das arme, kleine Fischerdorf Seeshaupt zu einer so prächtigen, teuren Orgel? Als die Pfarrkirche um das jetzige Kirchenschiff erweitert wurde, stiftete Freifrau Henriette von Simolin vom Schloss Seeseiten „im Angedenken an ihre Eltern, den geheimen Kommerzienrat

Rudolph von Knosp und seine Ehefrau Sophie“ großzügig eine neue Orgel, wie es in Goldlettern am neubarocken Orgelprospekt zu lesen ist, damals quasi das Beste vom Besten. Gut, dass die Spendierfreude in der Familie weitervererbt wurde: Die Nachkommen aus der Familie von Finck tragen einen Großteil der Renovierungskosten von insgesamt 125 000 Euro, wie Kirchenpfleger Hans Hirsch dankbar anmerkt. Fast fünf Monate lang haben drei Mitarbeiter der Münchner Orgelbaufirma Johannes Führer an der Restaurierung gearbeitet: Auf der Orgelkempore sah es aus wie in einer (meist eiskalten) Werkstatt, aus Platzgründen lagerten sogar noch auf den hinteren Kirchenbänken Einzelteile. Denn die Orgel wurde fast völlig entkernt, die „künstliche Lunge“, der mächtige 4,20 Meter große Blasebalg freigelegt und alle mechanischen Teile samt den 1836 Pfeifen aus Zinn, Zink und Holz ausgebaut, die wegen der frühe-

ren Heißluftheizung besonders gelitten haben. Ansonsten aber seien alle Bauteile „von einer ganz erstaunlich hohen Qualität“, so Buchner. Er weiß auch genauestens Bescheid über die vielen technischen und „in der Kaiserzeit patentierten Raffinessen“ im ehrwürdigen Instrument. Das ist insbesondere die „röhrenpneumatische Steuerung“, dank der der Organist „spielend“ die Klangfülle erweitern kann. Der freistehende Spieltisch ist durch hunderte von Bleiröhrchen mit den Registern in der Orgel verbunden, vor 100 Jahren eine technische Revolution. rf

Orgelkonzert

In voller Klangfülle erklingt die Orgel erstmals wieder am Sonntag, den 26. Juli, 20 Uhr, beim Benefizkonzert mit dem renommierten Organisten Prof. Elmar Schlotter. Das genaue Programm bitte der Tagespresse entnehmen; evt. wirkt auch ein Posaunist mit.



Konrad Buchner (r) und Andreas Pürtinger an den „Eingeweiden“ der Orgel

Für den Heimwerker,
der Wert auf Qualitäts-
werkzeuge legt,
führen wir die Marken:

MAJAL FESTO
KNAPO
DEWALT



zellmer

Hans Zellmer GmbH
Flurweg 12 · 82404 Seeshaupt
Telefon (08801) 90900 · Fax (08801) 2495

Holzverarbeitungsmaschinen · Werkzeuge · Absauganlagen Heizungsanlagen

Öffnungszeiten: Mo - Fr 8 - 12 Uhr und 13 - 17 Uhr, Sa 8.30 - 12.00 Uhr

www.zellmer-maschinen.de info@zellmer-maschinen.de

Sommerträume

- Blühende Rosen und Clematis mit Topfballen
- Kübelpflanzen - mobiles Grün für Balkon und Terrasse
- Stauden, Ziersträucher, Obstgehölze, Bodendecker u.v.m. mit Topfballen, auch im Sommer pflanzbereit

Demmel
Leben im Garten

Tel. (08801) 9072-0
Fax (08801) 9072-22

Mo. - Fr. 8.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 18.00 Uhr • Sa. 8.00 bis 13.00 Uhr
Baumschulenstr. 3 • 82402 Seeshaupt • www.demmel-seeshaupt.de



Renate Brückner
Schreibwaren . Lotto
Büroartikel . Geschenke
Bastelbedarf

Hauptstraße 4 - D-82402 Seeshaupt
Tel: 08801-90923 . Fax: 08801-913561

Neu - und ab sofort im Programm:

- * Hermes Paketshop-Partner
- * Uhren-Batteriewechsel-Annahme
- * Reparatur-Annahme für Uhren und Schmuck
- * Annahme für Schuh-Reparaturen und mehr

Wie gewohnt können Sie bei uns:

- * Lotto spielen * Fotokopieren
- * Faxen * Stempel bestellen
- * Visitenkarten drucken lassen

Wir nehmen gerne Ihre Wünsche und Anregungen auf.

Wir freuen uns auf Sie!

GREGOR KREUTERER
GmbH
Baunternehmung

82377 TUTZING
Diemendorf 10b
Tel. 0 81 58 - 92 28 44
Fax 0 81 58 - 90 66 48



Neu-, An-, Umbau und Renovierungen

Büroservice Haager

Korrespondenz; Ablage- und Sortierarbeiten; Serienbriefe;
Erfassung, Pflege und Aufbereitung von Daten; Postservice;

Büroservice Klaus Haager, Hauptstraße 7, 82402 Seeshaupt

Tel. (0 88 01) 91 59 44, Mobil: (0160) 96 81 71 06

Mail: kontakt@bueroservice-haager.de

Web: www.bueroservice-haager.de

Auf Flügeln der Sehnsucht

Benefizkonzert zu Ehren von Denes Zsigmondy

In der Seeresidenz wohnt seit einigen Jahren einer der bekanntesten Geigenvirtuosen: Denes Zsigmondy. Der gebürtige Ungar war weltweit ein gefragter Interpret klassischer und zeitgenössischer Musik. An seinem 87. Geburtstag fand ihm zu Ehren ein musikalisch-literarischer Abend mit hochkarätigen Künstlern aus dem Familien- und Freundeskreis statt, der fast 200 Gäste in den Saal der Seeresidenz lockte. Auf „Flügeln der Sehnsucht“ wurde man entführt in die musikalische und literarische Welt der Romantik, hörte spanische Gitarrenklänge, Werke von Belá Bartok, Felix Mendelsohn-Bartholdy und Robert Schumann und lauschte Texten der großen Komponisten. Stellvertretend sei hier aus der Programmfülle nur der Briefwechsel zwischen Robert und Clara Schumann erwähnt, beeindruckend gelesen vom Enkel des Jubilars Johannes Zirner und Korinna Kraus, dazu Schumanns „Kinderszenen“, gespielt von der indischen Pianistin Sheila Arnold. Schwiegersohn

August Zirner – bekannt aus Filmen wie „Homo Faber“ oder „Contergan“ erlebte man nicht nur als Sprecher, sondern auch als begabten Bartok-Flötisten zusammen mit der Violinistin Anne Solveigh Weber, eine der Meisterschülerinnen des Jubilars. Seine Tochter, die Schauspielerin Katalin Zsigmondy rühmte Leben und Verdienste des sichtlich gerührten „Dete“ in einer sehr persönlichen Rede, wie überhaupt der ganze Abend einen sehr familiären Charakter hatte. Zum Gelingen dieses großartigen Benefiz-Abends zugunsten der Seeshaupter Bürgerstiftung trugen außer den schon genannten Interpreten Alice Marie Weber (Violine), Jean-Baptiste Schwebel (Violoncello), Johannes Umbreit (Klavier), Guido Schiefen (Violoncello) und Alexander Sergei Ramirez (Gitarre) bei. Sie alle verzichteten auf ihre Gage, die „Seeresidenz“ stellte kostenlos Saal und Flügel zur Verfügung, sodass die Bürgerstiftung die Seeshaupter Kinderhilfe „Südsee“ mit 3900 Euro unterstützen konnte. rf

Denes Zsigmondy wurde am 9. April 1922 in Budapest geboren. Seine außerordentliche musikalische Begabung zeigte sich schon früh: „Ich war aber kein Wunderkind, eher ein Wunderknabe“, erinnert sich der vornehme ältere Herr an seinen ersten großen Konzertauftritt im Alter von erst 17 Jahren. Nach dem Abitur studierte er in seiner Heimatstadt Pädagogik, Kunstgeschichte und Musik – Hauptfach Violine. Seine eigentliche Karriere begann 1944, als er aus politischen Gründen Ungarn verließ und nach Salzburg ging. Durch die dortige Sommerakademie wurde der Name Denes Zsigmondy schnell einem breiteren Publikum bekannt; es folgte eine reiche Konzert- und Lehrtätigkeit in Europa, ab 1959 dann auch in Übersee, vor allem in den USA und Japan. „Diese Einladungen aus aller Welt habe ich sehr genossen; auch weil ich das Reisen und das Kennenlernen fremder Länder immer sehr liebte“. Noch bis vor einigen Jahren war Denes Zsigmondy ein gefragter Mozartinterpret, bestach aber auch durch seine moderne Musikalität, die ihn für die Wiedergabe zeitgenössischer Komponisten auszeichnete. Günther Bialas und Harald Genzmer beispielsweise vertrauten ausdrücklich ihm mehrere Uraufführungen ihrer Kompositionen an. Berühmt wurde der Violinist insbesondere für seine eindrucksvolle Wiedergabe der Werke von Bela Bartok. Als solchen haben ihn übrigens viele Seeshaupter im April 1995 im Rahmen der Feierlichkeiten zur Enthüllung des Mahnmals erlebt, als er beim großen Erinnerungsabend mit seinem Geigenspiel die vielen Zuhörer verzauberte.



Denes Zsigmondy

Frühjahrskonzert

Junge Künstler der Musikschule begeistern ihre Zuhörer

Am 14. Mai veranstaltete die Musikschule Penzberg in Seeshaupt ihr schon fast traditionelles Frühlingkonzert. Die rund 50 Schüler aus Seeshaupt

waren angetreten um ihr Können einem erwartungsvollen Publikum zu Gehör zu bringen. Besonderen Applaus bekamen die Kleinsten der musikalischen

Früherziehung mit ihren Lehrerinnen Hanna Kleber und Angelika Grasl-Kerfers. Mit Xylofon und Klanghölzern waren sie begeistert bei der Sache. Thomas Mucha motiviert mit unglaublichem Gefühl und Einfühlungsvermögen seine zahlreichen Gitarrenschüler, die nicht nur klassische Gitarrenwerke vorstellten, sondern auch Modernes und Bayerisch – Traditionelles. Flöten, Klavier, Klarinette, Querflöte Hackbrett, Akkordeon – alle diese Instrumente waren vertreten und wurden mit viel Herzblut und Engagement gespielt. Johannes Meier, der Leiter der Musikschule kann stolz sein auf seine Außenstelle Seeshaupt. Das Publikum war begeistert und bedankte sich für den gelungenen Abend mit lang anhaltendem Applaus. evs



Gitarre pur

Verborgene Kunst

Fresken werden nicht freigelegt

Ein großes Projekt der Seeshaupter Bürgerstiftung war die Freilegung der mittelalterlichen Fresken im Untergeschoss des Turms der Katholischen Pfarrkirche – jetzt läuft es „nur“ auf eine Dokumentation hinaus, die in den „Seeshaupter Ansammlungen“ publiziert werden soll. Die „Freilegungseuphorie“ bekam nämlich einen argen Dämpfer: Bei einer Besichtigung mit Fachleuten bestätigte die begeisterte Dr. Susanne Fischer vom Landesamt für Denkmalpflege zwar, dass die 700 Jahre alten Wandmalereien „einzigartig, singulär und in unserer Gegend eine absolute Rarität“ sind, aber genau da liegt das Problem: Denn diese Einzigartigkeit verlange nach größtmöglichem Schutz, und der sei nun mal nach heutigem Stand der Technik nur gewährleistet, wenn die empfindlichen Malereien unangetastet blieben. Bernhard Symanck, Fachmann für Wandmalereien am Denkmalamt, beurteilte zudem den Zustand der Fresken sehr realistisch: „Ich kann Ihre erhebende Entdeckerfreude gut verstehen, wenn man die Probeflächen wie die Krippendarstellung sieht. Aber Sie dürfen nicht erwarten, dass Sie hier nach einer kompletten Freilegung eine geschlossene Rundum-Malerei in alter Farbenpracht bekommen würden.“ Denn die Gemälde in der früheren Chorturmkirche seien längst nicht so gut erhalten wie man als Laie meint. „Schauen Sie sich zum Beispiel den Engel genauer an – der hat schon kein Gesicht mehr.“ Freilegungen von alten Wandmalereien, wie sie noch vor Jahren gang und gäbe waren, würde man nach heutigem Wissenstand nicht mehr machen, da waren sich die beiden vom Denkmalamt einig. Denn nicht nur durch das mechanische Abkratzen der Putzschichten werde unweigerlich auch ursprüngliche Farbe entfernt. Mangels optimaler Konservierungsmöglichkeiten führe auch ein zu erwartender Besucheransturm durch eine erhöhte Raumfeuchtigkeit zu einer dauernden Gefährdung, „und das sind dann ‚Pflegefälle‘ wie in Ihrer Gegend hier Pürgen oder Peißenberg.“ Aber wie soll es nun weitergehen

mit diesem ungehobenen Schatz, der zudem von Feuchtigkeit, Salzausblühungen und vom Befall roter Bakterien bedroht ist? Jetzt sollen erst mal ein Bauphysiker und ein Kirchenrestaurator den baulichen Zustand des alten Gemäuers prüfen und Vorschläge zur Sanierung machen. Man kann nur hoffen, dass wenigstens noch die paar freigelegten Fragmente sichtbar bleiben dürfen, damit man sich mit viel Phantasie einen Eindruck von der mittelalterlichen Schönheit machen kann. rf

Die Entdeckungsgeschichte Genaugenommen ist es ja ein Verdienst der Seeshaupter Schulkinder und ihrer – inzwischen pensionierten – Lehrerin Ulrike Hoffmann, dass die mittelalterlichen Malereien überhaupt entdeckt wurden: 1992, bei Nachforschungen über die Ursprünge von St. Michael, fiel den jungen Heimatforschern die große Ähnlichkeit mit der romanischen St. Georgskirche in Pürgen (bei Landsberg) auf: In diesem Beispiel der hier recht seltenen „Chorturmkirche“ stand der Altar ursprünglich im Turm, der mit in den 60er Jahren freigelegten Wandmalereien aus dem 14. Jahrhundert ausgeschmückt ist. Diese Ähnlichkeit machte auch den damaligen Ortsgeistlichen Manfred Mair neugierig: Der kunstsinnige Pfarrer ließ 1995 einige Probeflächen im Turm von St. Michael freilegen und siehe da – an der Ostseite, wo der Altar stand, wurde eine Krönung Marias mit Christus auf dem Thron sichtbar und an der Südseite eine Anbetung der drei Weisen. Pfarrer Mair verstand es gut, die Bevölkerung für die Freilegung der Malereien zu begeistern, die noch um einiges älter als in Pürgen sind – es fehlte bloß noch das Geld dafür. Aber er wendete wenigstens zusätzlichen Schaden ab: Der Turm diente nämlich seit der Kirchnerweiterung im Jahr 1680 nur noch als Aufgang zum Glockenturm, das Untergeschoss mit den Malereien war nicht mehr als eine Abstellkammer. Pfarrer Mair ließ die Treppe verlegen und diesen geschichtsträchtigen Raum als Taufkapelle herrichten, als der er bis heute genutzt wird.



Dr. Susanne Fischer und Bernhard Symanck vom Denkmalamt sowie Dr. Uwe Hausmann von der Bürgerstiftung in der Taufkapelle



Das sind wir uns schuldig

Leutheusser-Schnarrenberger sprach am Mahnmal

Es sei ein Verdienst der Bürgerinitiative, dass hier alljährlich an das dunkelste Kapitel deutscher Geschichte gedacht werde, so Sabine Leutheusser-Schnarrenberger am 30. April am Seeshaupter Mahnmal. „In diesem Geist lässt es sich gut streiten gegen Intoleranz und Gewalt. Lassen Sie uns dies konsequent und mit unnachgiebigem Engagement tun. Das sind wir den Opfern des NS-Vernichtungswahns schuldig. Und das sind wir auch unserem Gewissen und uns selbst schuldig.“ Leidenschaftlich trat sie ein für die „Unantastbarkeit der Menschenwürde nicht nur der großen Politik, sondern auch als zentrale Norm des menschlichen Miteinanders, die wir tagtäglich leben können“. Es war die große Rede einer großen Politikerin, die spürbar hinter jedem Wort steht, das sie sagt. Ganz im Sinne „des liberalen Gewissens“, wie Bürgermeister Michael Bernwieser die prominente Rednerin begrüßte, in Anspielung auf ihren Rücktritt als Bundesjustizministerin, als ihre Partei 1995 dem Großen Lauschangriff zustimmte. Die

Bundestagsabgeordnete und Landesvorsitzende der bayerischen FDP ging aber auch direkt auf Seeshaupter Ereignisse ein, auf die Befreiung der 2000 KZ-Häftlinge am 30. April 1945 und auf die bei der Bevölkerung nicht unumstrittene Aufstellung des Mahnmals am 30. April 1995, „diese beeindruckende Konstruktion aus Schrott von Jörg Kicherer, denn mehr waren Menschenleben in den KZs nicht wert.“ Trotz Neonazismus, Ausländerfeindlichkeit und aufkeimendem Antisemitismus gäbe es auch deutliche Hoffnungszeichen, wie das zunehmende Interesse der jüngeren Generation an der jüngsten deutschen Geschichte: „Wir jungen Menschen wollen die Erinnerung bejahen, um die Wiederkehr von vergangenen Ereignissen und Verhaltensmustern, also die Wiederholung von Geschichte, möglichst zu verhindern“, zitierte sie aus dem Buch „Die junge Generation im Dialog über den Holocaust“. Von der Unersetzlichkeit der Erinnerung für die „Verwurze-

lung im Leben“ sprachen auch die beiden Ortsgeistlichen Pfarrer Mladen Znahor und Klaus Pfaller vor gut 120 Besuchern am von der Schule mit Blumen geschmückten Mahnmal. Sehr stimmig zur Gedenkfeier passte die Klarinettenmusik von Edeltraud Mell und Jürgen Paulus, die sie mit einem fröhlichen Klezmerstück beendeten. rf



Sabine Leutheusser-Schnarrenberger

In den schönsten Farben

1. Tiefentaler Ausstellung zugunsten der Tagespflege

„Es klang wie Musik in meinen Ohren, als ich von dieser wunderbaren Idee zugunsten der neuen Tagespflege hörte“, strahlte die Vorsitzende der Nachbarschaftshilfe Sigrid von Schroetter bei der Eröffnung der 1. Tiefentaler Frühjahrsausstellung. Die Seeshaupter Künstler Irene Koschella, Doris Matthes und Joh. R. M. Christl - er war auch Initiator und Motor der Ausstellung - zeigten über 60 „kreative Augenblicke“ in der gleichnamigen Ausstellung im Seniorenzentrum. Der Erlös aus dem Verkauf ihrer Werke wollten sie der NBH stiften - immerhin 1.096 Euro kamen so zusammen. Mit ihrem Exkurs in die Welt der Malerei wollte Irene Koschella den zahlreichen Gästen bei der Vernissage Mut machen, auch mal selber zu Stift oder Pinsel zu greifen, „wer weiß, vielleicht steckt auch in Ihnen ein großer Künstler- und Sie werden Millionär“. Wie die vielen Besucher war auch Bürgermeister Michael Bernwieser richtig angetan von der Fülle und der Vielfalt der ausgestellten Werke, von der „Freude und dem Engagement“, die die Exponate allesamt ausstrahlen - die heiteren Landschaften, Seeblicke und Bergwelten, die prächtigen Blumen, eine lustige Hühnerschar, Porträts, Stilleben und sogar einige Skulpturen. Musikalisch umrahmt wurde die Feierstunde von Franz Schesser mit seiner Zither.

Bei der Eröffnung sprach Sigrid von Schroetter natürlich auch über den Anlass der Ausstellung, das große „Tagespflege-Projekt“

der Nachbarschaftshilfe, die im Herbst starten soll. „Um dieses Engagement beneiden uns viele andere Gemeinden“, lobte Bernwieser ganz ausdrücklich die segensreiche Tätigkeit der NBH und sicherte volle Unterstützung zu. Denn das ehrgeizige Projekt ist noch nicht ganz unter Dach und Fach. Beispielsweise müssen als Auflage der Pflegekassen noch zehn knapp 2000 Euro teure Spezialstühle für die 10 künftigen Tagesgäste angeschafft werden. Eine großzügige Sponsorin für das „Seniorentaxi“ für den Hol- und Bringdienst wurde offensichtlich über die Seeshaupter Bürgerstiftung schon gefunden.

Kurz noch zu den Künstlern:

Irene Koschella
Ihre Werke hat Irene Koschella schon an vielen Orten ausgestellt, sogar schon auf dem Kreuzfahrtschiff „Vasco da Gama“. Für die frühere Lehrerin ist die Malerei aber nicht allein für sie persönlich eine interessante

und anregende Beschäftigung, sie gibt ihr Wissen auch in Kursen weiter, z.B. in der Seeresidenz und bei der Nachbarschaftshilfe.

Doris Matthes

Erst 1992 fing Doris Matthes zu malen an - in Kursen in Wackersberg, Augsburg, München und Teneriffa erlernte die Industriekauffrau Technik und Kunst der Aquarellmalerei. Ihre Gefühle und Stimmungen künstlerisch zu verarbeiten, habe ihr Leben sehr bereichert, wie sie selber sagt.

Joh. R. Christl

Der Zeichner und Maler Johannes R. M. Christl hat in Wiesbaden Kunstgeschichte, Zeichnen und Malen studiert und ist ein recht erfolgreicher Künstler geworden, vor allem im Freisinger Raum, wo er eine Privatgalerie und die Künstlerplattform „Freisinger Schule“ gründete. Christl rechnet sich der „postimpressionistischen Malerei“ zu, malt aber durchaus auch neo-realistisch, wie in der Ausstellung zu sehen war. rf



Unser Foto zeigt v.r.n.l. Doris Matthes (Ausstellungsgemeinschaft Tiefental), Sigrid von Schroetter (1. Vorsitzende) und Evelyn Schwaighofer (2. Vorsitzende der Nachbarschaftshilfe Seeshaupt e.V.), Irene Koschella (Ausstellungsgemeinschaft) und (Bildmitte, Initiator und ebenfalls Mitglied der Ausstellungsgemeinschaft Tiefental) Joh.R.M.Christl

Feste Größe im Ort Kulturkreis: Walther bleibt Vorsitzender



v.l.: Theodor Walther, Bruni Knoll, Christiane Willkomm, Lajla Fritz, Christa Hallmann, Elisabeth von Bitter, Dr. Günter Wiedner, Herbert Camerer. Foto: Kulturkreis

Seit Gründung 2005 ist der Kulturkreis auf 93 Mitglieder gewachsen. Am 23. März wurde die bisherige Vorstandschaft einstimmig für zwei weitere Jahre bestätigt. Vorsitzender ist weiterhin Theodor Walther, Stellvertreterinnen sind Christiane Willkomm und Lajla Fritz. Kassenwartin bleibt Bruni Knoll, Schriftführerin Christa Hallmann. Beisitzer sind Dr. Günter Wiedner, Helga Kohlmann, Heribert Camerer sowie - neu - Elisabeth von Bitter von der „Seeresidenz Alte Post“. 2008 organisierte der Kulturkreis unter anderem eine Fahrt nach Dresden sowie einen Vortrag Ernst Pilicks im Gemeindesaal. Höhepunkt des Jahres 2009 wird die viertägige Wien-Fahrt Ende Oktober sein. Die Reise ist bereits ausgebucht. Im Mai las E. Pilick Gedichte von

Ringelnetz im Gemeindesaal, im Juni konnte man die Tutanchamun-Ausstellung im staatlichen Museum ägyptischer Kunst in München besuchen. Am 24. Juli ist ein Tagesausflug nach Landshut geplant. Es ist eine Stadtbesichtigung sowie der Besuch der Ausstellung „Ewig blühe Bayerns Land“ vorgesehen. Für August in Planung: Führung Kloster Benediktbeuern mit anschließendem Biergartenbesuch. Am 12. September: Orgelkonzert in St. Michael, Seeshaupt. Es spielt der Organist der Nürnberger Sebalduskirche, Bernhard Buttman, der mit seiner Familie schon seit Jahrzehnten auf dem Hof der Familie Lengauer in der Gemeinde Urlaub macht. Der Erlös ist für die Renovierung der historisch bedeutsamen Orgel bestimmt. dz

Der Almdoktor erzählt

Porträt Uwe Hausmanns im Fernsehen

Ein Kindheitstraum - das war für Dr. Uwe Hausmann das Leben auf der Alm. Aber erst nach seinem Rückzug aus der Seeshaupter Gemeinschaftspraxis konnte er sich diesen Wunsch erfüllen. Seit sieben Jahren verbringt er nun den Sommer auf der Bernauer Alm in den Tegernseer Bergen in Gesellschaft von rund 50 Stück Jungvieh, einer Schafherde und seinen drei Ziegen. Allerdings

sollen auch immer wieder einige Seeshaupter Freunde den Weg zur Almhütte finden, unter ihnen ist dieses Jahr Walter Steffen, der für das Bayerische Fernsehen ein Porträt des „Almdoktors“ dreht. Voraussichtlich am 23. Juli wird Dr. Hausmann in der Sendung „Wir in Bayern“ um 16.05 Uhr erzählen, wie sein Traum Wirklichkeit wurde und was für ihn der Sommer auf der Bernauer Alm bedeutet. kia

ANZEIGE

Kutscherhaus
unter den Linden
oase am starnberger see

Anna Müller + Sabine Kraus
Lindenallee 3
82402 Seeshaupt

Tel: 08801-302565 Fax: 08801-302563
oase@kutscherhaus-starnbergersee.de
www.kutscherhaus-starnbergersee.de

Sommerfest am 11. Juli 2009!

Schreinerei Restaurierung

Neu im Programm: Japanische Schiebewände "Shoji"

Möbelrestaurierung
Denkmalpflege
Holzobjekte
Handpolituren
Dokumentationen

Martin Hahn
Schreinermeister - geprüf. Restaurator
Kirchstr. 31 • 82390 Eberfing • Tel. 08802/232



Dorf aktuell



Der neugewählte Vorstand (hintere Reihe): Martin Rottmüller und Christiane Schlemmer, (vordere Reihe) Albertine Leininger, Katrin Rilck und Rino Frei

Neues vom Kinderneest

Drei Monate spielzeugfrei und Neuwahlen

Nachdem Manuela Hallmann, Katrin Schott und Barbara Tuppen nach teilweise langjährigem Engagement ihre Ämter abgaben, wurde am 12. Mai eine neue Leitung gewählt. Den ersten und zweiten Vorstand übernahmen Christiane Schlemmer und Martin Rottmüller, weiterhin sind Rino Frei, Albertine Leininger und Katrin Rilck im Amt. Alle zusammen packten gleich eine spannende Aufgabe an, denn seit Anfang Mai sind die Regale leer im

Kinderneest: kein Buch, Spiel oder Bastelmaterial ist mehr vorhanden. Unterstützt durch Herrn Strick vom hiesigen Landratsamt (Aktion Jugendschutz) führt das Nest zum dritten Mal das dreimonatige Projekt zur Suchtprävention durch. Bei dieser für Kinder, Eltern und Erzieherinnen gleichermaßen lehrreichen Übung sollen soziale Kompetenzen, wie z.B. die Fähigkeit zur Kommunikation und Streitbewältigung, verbessert werden. Gutes Gelingen! dz

Schmuckes

aus der Schmuckwerkstatt

In Schwills Schmuckwerkstatt werden weibliche Wesen sicher schnell schwach: Denn hier gibt es modischen Schmuck, der nicht nur bezahlbar ist, sondern den sich „frau“ auch individuell anfertigen lassen kann. Im Mai eröffneten Wolfgang und Michael Schwill im „roten Haus“ (über dem „Wein & Sein“) ihre Werkstattgalerie. In Glasvitriolen sind all die dekorativen Schmuckstücke ausgestellt, die Zwillingenbrüder mit handwerklichem Geschick und viel künstlerischem Gespür aus Halbedelsteinen, Glasperlen, Schmucksteinen und Original

Swarovski-Kristallen anfertigen. Vor allem aber nehmen sich die beiden viel Zeit für die persönliche Beratung, was die Kunden in Seeshaupt sicher schnell genau so schätzen werden wie die in Essen, wo die Gebrüder Schwill fünf Jahre lang ein ähnliches Geschäft betrieben. Es werden übrigens auch Schmuckreparaturen und einfache Umarbeitungen angenommen. rf
Schmuckwerkstatt Seeshaupt, Hauptstraße 6 – 1. Stock, geöffnet Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 14.30 bis 18 Uhr



Wolfgang und Michael Schwill (re.) bei der Arbeit



Otto Veit

Remise im Alten Forsthaus

Ab sofort kann man wieder beim „Otto“ Veit Wein kaufen. Der frühere Wirt der Bahnhofswirtschaft hat in der liebevoll restaurierten Remise beim alten Forsthaus (neben dem Rathaus) einen Weinladen aufgemacht, mit einem großen Sortiment vor allem aus italienischen Kellereien – und zu allgemein bekannt sehr fairen Preisen. Feste Öffnungszeiten wird es erst in einigen Wochen geben, wenn auch die Innenräume gemütlich hergerichtet sind. Bis dahin ist es am besten, sich für Weinbestellungen telefonisch anzumelden unter 1479 (Festnetz) oder 0179-9167999. rf

Was darf's denn sein?

Große Speisenauswahl in Seeshaupt

Diesmal baten wir die Inhaber von Cafés und der Lokalitäten „für den kleinen Hunger zwischendurch“ um ihre Tipps. Und zusätzlich noch

das Restaurant am See, weil man hier gerade im Sommer einen besonders schönen Blick auf Ausflugsdampfer und Segelboote hat. rf



Restaurant Café am See

Es ist vor allem die herrliche Terrasse direkt über dem See unweit vom Dampfersteg, die die Gäste hierher zum Speisen oder zum Kaffeetrinken lockt. Doch auch drin im Lokal, das die Familie Krause schon seit 22 Jahren betreibt, sitzt man sehr gemütlich. Und genauso lang sind die Starnbergersee-Renken die Spezialität des Hauses: „Ist doch klar, dass ich meinen Gästen eine Renke empfehle, frisch aus dem Netz unserer ‚Hausfischerei Kirner‘, nach Müllerinnen Art mehliert und in Butter gebraten“, schwärmt Wirt Uwe Krause. Und als Nachttisch passt die hausgemachte Rote Grütze. Restaurant Café am See, Tel.714



Bäckerei Stehcafé am See

Der kleine Laden in der Postkurve ist bestimmt auch wegen der immer gut aufgelegten Brüder Friedmann aus Traubing zum beliebten Treffpunkt geworden. Hier kann man drinnen wie draußen frühstücken, Kaffee trinken oder Brotzeit machen. Ein Geheimtipp sind die von Tante Friedmann gebackenen Kuchen: Am besten schmecken ihm ihr Apfelstrudel und der Zwetschgendatschi, verrät Neffe und Inhaber Andreas Friedmann. Bäckerei Stehcafé am See, Tel. 91025, auch Sonntag Vormittag geöffnet



Eisdielen Ghetto

Die Anziehungskraft der Eisdielen gleich daneben ist ungebrochen, seit sie 1995 eröffnet wurde. Und so wie im Café nebenan sitzen auch hier die Leute am liebsten draußen, denn in der Postkurve gibt es immer was zu sehen. Von seinen vielen Eissorten mag Inhaber Simone Mori Haselnuss und Joghurt am liebsten. Letzteres sei sogar ein gesundes Eis und besonders köstlich im Früchtebecher, der natürlich mit frischem Obst garniert ist. Denn „bei uns gibt's nix aus der Dose“, versichert der in der Nähe von Padua geborene Italiener. Eisdielen Ghetto, Tel. 95006, Mittwoch Ruhetag



Bäckerei Café Seemüller

Wem der Rummel in der Hauptstraße nicht so liegt, der kann ins Café Seemüller an der Bahnhofstraße ausweichen, das auch wegen seiner großen Auswahl an Bäckereiwaren viele Stammgäste hat. „Wir verkaufen keine Tiefkühl-Ware“, sagt Inhaber Martin Seemüller, „alle Kuchen und Torten kommen entweder von der Bäckerei Eberl aus Benediktbeuern oder unsere Martina Söhner hat sie selber gebacken“. Ihre Nusskuchen oder die Himbeer-Quarkschnitten schätzt der „Chef“ besonders. Bäckerei Café Seemüller, Tel 2047, auch Sonntag Vormittag geöffnet



Pizza Heimservice Italia

Wenn man mal so gar keine Zeit oder Lust hat zum selber kochen, dann ist ein Pizzaservice eine feine Sache, noch dazu, wenn man unter über 70 Pizzen und Nudelgerichten wählen kann sowie einigen Fleisch- und Fischgerichten, Salaten und italienischen „Dolces“. Zwischen „Frey“ und „Plus“ liegt der kleine „Pizza-Heimservice Italia“. Von seinen „echt italienischen Pizzen nach alter Tradition“ erinnert Besitzer Adelio Tedesco seine „Pizza Della Casa“ am meisten an seine Heimat - ganz traditionell mit Käse, frischen Tomaten und Mozzarella belegt. Pizza Heimservice Italia, Tel. 915466

Sport

Tennis am Gardasee

Trainingslager zum vierten Mal in Brenzone

Auch in diesem Jahr absolvierte der FC Seeshaupt Abteilung Tennis bereits zum vierten Mal ein Trainingslager in Brenzone am Gardasee. Vom 15. bis

18. April konnten sich dabei zusammen mit Trainer Roland Hecker insgesamt 26 Jugendliche und die Mannschaft Herren 30 auf die kommende Sandplatz-

Saison vorbereiten.

Besonderer Dank gilt laut erstem Vorstand Dr. Willi Pihale auch den Trainern Tomas Lux, Emil Lenert und Roland Hecker, die bereits im Winter die Vorbereitung auf eine sicherlich erfolgreiche Saison geleistet haben.

Für diese Saison sind erfreulicherweise insgesamt 17 Mannschaften gemeldet.

Sehr erfreut zeigt sich dabei der Tennisvorstand über die Meldung von 8 Kinder- und Jugendmannschaften.

Bleibt zu wünschen, dass alle Mannschaften viel Spaß und Erfolg in der laufenden Saison haben werden.

Folgende Termine stehen noch an: Clubmeisterschaft Jugend: 20. bis 23. Juli, Hobbymeisterschaften (auch für Nichtmitglieder): 7. bis 9. August und Clubmeisterschaft Einzel: 18. bis 20. September. dz



Strahlende Mienen im Trainingslager

Ringe mit Gewicht

Schützen und Angler gemeinsam im Wettstreit

Am 30. Juni trafen sich Mitglieder des Schützenvereins und des Seeshaupter Angler-Kreises zum Wettbewerb besonderer Art. Nach einem vereinsinternen Vergleichsschießen der Schützen bzw. Hegefischen der Angler, wurden jeweils ein Schütze und ein Angler zusammengelost. Das vorher erreichte Einzelergebnis wurde in Punkte um- und dann zum Zweier-Teamergebnis zusammengerechnet. Das diesjährige Gewinnerteam bildeten Schütze Hans Ziegler

mit 2640 Ringen und Angler Rudi Seidler mit zwei Karpfen von zusammen 10.950 Gramm. Dafür gab es nicht nur einen Sachgewinn, sondern auch eine Ehrenscheibe, handgemalt von dem Seeshaupter Hobbykünstler Christian Emmmler.

Der Wettbewerb wurde 1983 erstmals von Kurt Grahammer und Konrad Lange organisiert und fand heuer zum 26. Mal statt. Die älteste vorhandene Scheibe stammt aus dem Jahr 1984. dz



Fritz Ziegler (Vorstand des Seeshaupter Angler-Kreises), Rudi Seidler, Hans Ziegler, Alfred Bauer (Vorstand Schützenverein Seeshaupt)

„Taferl“ für die Seelöwen

Wie schon anderen Vereinen in Seeshaupt spendete Christian Emmmler den Seeshaupter „Seelöwen“ (Fanclub des TSV 1860 München) ein selbst gemachtes

Taferl. Somit können sie bei Festzügen nun mit einem Taferlbua'm teilnehmen. Ein herzliches Dankeschön an den Christian. dz



ANZEIGE



Triathlon Training

Beflügelt durch den erfolgreichen und vergnügten Saisonauftakt beim Halbmarathon in Meran, getreu dem Motto „gemeinsam sind wir stark“, wird eine Seeshaupter Triathlon-Trainings-gruppe ins Leben gerufen. Auch wenn der Triathlon ein Individualsport ist, freuen sich die Seeshaupter Hobbytriathleten über die gemeinsame Vorbereitung zu Wasser und zu Land.

Ziel der Trainingsgruppe ist es, die Kombination der Sportarten (Schwimmen, Radfahren, Laufen) zu trainieren, und sich durch den Erfahrungsaustausch, auf den einen oder anderen Volks- oder Kurztriathlon vorzubereiten. Welcher Sportler wollte nicht schon mal den Tutzingener Triathlon bestreiten? Alles kein Hexenwerk und für fast jeden Sportler möglich!

Gestartet wird mit dem Schwimmtraining! Mit Beteiligung eines Schwimmtrainers findet ein gemeinsames Training am Seeshaupter Gemeindebadeplatz statt. Je nach Wetter, Lust und Laune, wird danach eine Runde mit dem Rad gefahren. Treffpunkt ist am 19. Juli und 09. August um 11 Uhr am Gemeindebadeplatz, Richtung Tennisplatz. Bei jedem Wetter! Über Rückfragen und Anmeldungen freuen sich: Markus Albrecht, MarkusAlbrecht@yahoo.de Tel. 08801/915382 und Andreas Walther Tel. 08801/914951 dz

Manfred Hacker
Fachanwalt für Arbeitsrecht

Ludger Bornewasser
Fachanwalt für Erbrecht

Achim Voigt
Fachanwalt für Arbeitsrecht

Bernd Schaudinn
Fachanwalt für Strafrecht

Natascha Meier
Fachanwältin für Miet- und Wohnungseigentumsrecht

Advocatio
Rechtsanwälte

Innere Wiener Str. 13
81667 München
Fon 089 - 210 10 20
Fax 089 - 210 10 220
www.advocatio.de

Sanitär Heizung Spenglerei

FISCHER & LISTLE GMBH

Seeshaupt · Pettenkoferallee 10

Tel.: 08801 / 743 · Fax 2288

Solar- u. Brennwerttechnik

Bau & Möbelschreinerei

Ru Dolf
am nig

Am Hinterfeld 5 a
82407 Wilzhofen

Telefon (0881) 7451

Telefax (0881) 925 61 25

Werkstatt:

Eisenrain 1 1/2

82404 Seeshaupt

Mobil 0172-8205158

Sie möchten eine Anzeige schalten?

Nähere Infos per Mail unter
info@seeshaupter-dorfzeitung.de oder bei
Alexandra Ott unter 0 88 01 - 91 33 56.

Polltec[®]

Das zuverlässige
PollenSchutzGitter.
Von Neher. Nach Maß

Insektenschutz und Pollenschutz
aus Meisterhand

RAUM AUSSTATTUNG
WOHNIDEEN
aus Meisterhand

PA
Peter Andrä

Bürgermeister-
Schallenkammer-Weg 4
82402 Seeshaupt
Telefon 08801/91 31 58
www.wohnde-
aus-meisterhand.de

Öffnungszeiten:
Do. 14-20 Uhr, Fr. 8-12 Uhr
und 14-17 Uhr
und nach Vereinbarung

Sport

Meisterliche Kegler!

Titelerfolge beim FC

In der Bezirksliga B erkegelte sich die 1. Herrenmannschaft des FC mit 4 Punkten Vorsprung vor Eberfing 2 den Meistertitel (30:6 Punkten). Auch die 2. Herrenmannschaft des FC schaffte es, sich mit 32:8 Punkten den Meistertitel in der Kreisklasse B zu sichern. Die Jugendmannschaft des FC konnte da natürlich nicht nachstehen. Sie erreichte mit Matthias Lange, Alexander Rathgeb, Manuela Seitz und Sabrina Rathgeb den fantastischen 2. Platz. Da letztere beiden im nächsten Jahr zur A-Jugend gehören werden,

wird für die nächste Saison der Meistertitel angepeilt. Noch zwei weitere Titel gab es für die Jugend des FC: Sabrina Rathgeb wurde zweite der B-Jugend Weiblich, Manuela Seitz sicherte sich den ersten Platz mit einem Endergebnis von 822 Holz und wurde damit oberbayerische Meisterin. Die beiden Keglerinnen qualifizierten sich somit für die bayerische Meisterschaft in München. Trotz des Ausscheidens war es für die beiden Keglerinnen ein großes Erlebnis, an dieser Meisterschaft teilnehmen

zu dürfen. Das Fazit der Punkterunde 2008/09: Abstieg der 1. Damenmannschaft (die leider viele verletzungsbedingte Ausfälle verkraften musste) aus der Landesliga Süd, zwei Aufstiege der Herrenmannschaft 1 & 2 und ein 2. Tabellenplatz der Jugend. Nicht zuletzt sei hier den Eberfingern Keglern gedankt, die den Seeshauptern während des Umbaus des Sportheims „Asyl“ gewähren. Begeistertes Gemunkel war während des Trainings zu vernehmen: „So eine tolle Bahn hätten wir auch gerne“. dz



Meister Bezirksliga B Herren 1. Mannschaft und Meister Kreisklasse B Herren 2. Mannschaft mit jeweils Aufstieg in die A Klasse



Sabrina Rathgeb, OBB Vizemeisterin und Manuela Seitz, OBB Meisterin - B Jugend Weiblich

Optimaler Start

Jugend-Trainingswoche des YCSS am Gardasee

Die Osterferien wurden auch heuer wieder genutzt, um 42 Kinder und Jugendliche des YCSS mit eigenen C-Trainern und Übungsleitern in Torbole auf die Regattasaison vorzubereiten. Dabei trainierten Acht Opti-A-Segler, 20 Opti-B'ler, acht Laser und drei 29er-Besatzungen gleichzeitig im gleichen Revier. „Das fördert auch das Miteinander innerhalb der Jugendgruppe“, so Susanne Blankenhagen, stellvertretende Vorsitzende des Yachtclubs, „gemeinsamer Morgensport, die

Nachbesprechung am Abend und Theorieeinheiten runden das Programm in der herrlichen Bergkulisse ab- zudem gibt es fast immer Wind“. Traditionsgemäß nahmen die Nachwuchssegler zum Abschluss des Trainings am „Lake Garda Meeting“ teil, bei dem fast 1.000 Optisegler an den Start gingen. Besonders erfreulich war dabei das Abschneiden des für den YCSS segelnden Tom Ammann aus Seeshaupt, der als sechstbester deutscher Segler insgesamt den 37. Platz ersegelte. hg



Trainingsauftakt vor grandioser Kulisse

Förderkreis Sportanlagen

Der Bau des Sportheims schreitet voran, und die bisherigen Aktionen des Förderkreises waren sehr erfolgreich. Die beiden Benefizessen erbrachten durch die rege Teilnahme der Seeshaupter Bürger 2.855 Euro. Die Tombola während der Feier des Gründungsjubiläums des Trachtenvereins und des FC Seeshaupt brachte unter Mitwirkung der Schützen, die sich zu einer Teilnahme am Förderkreis entschlossen, zusätzliche 642 Euro. Weitere Aktionen sind in Planung, sicher ist aber schon ein Benefizessen im neuen Sportheim nach der Eröffnung des Sportzentrums. Der Förderkreis dankt allen Spendern und Beteiligten und bittet weiterhin um Unterstützung. dz

ANZEIGE

Wir bringen
Abwechslung
auf Ihren Grill

Fein. Kosten Sie mal!

Kultur in der Seeresidenz

Juni bis September 2009

03.07. Lendvay and friends

Die Konzertsensation. Feurige Zigeunerrhythmen – Classic meets Gipsy Wenn Lendvay & Friends, ein ungemein schwungvoll-virtuoses Ensemble von vorzüglichen Solisten auftritt, sind Begeisterungstürme und Stimmungsausbrüche des Publikums an der Tagesordnung. Für einen Vorgeschmack ist die CD „Lendvay“, die dem Ensemble 2005 den Echo Klassik der Deutschen Phono-Akademie in der Kategorie „Klassik ohne Grenzen“ einbrachte, allemal gut. Das Live-Erlebnis sollte man sich aber auf keinen Fall entgehen lassen. Konzert/Donnerstag/20:00 Uhr/22,- €

23.07. Konzert in memoriam Bohuslav Martinu

Zum 50. Todestag des tschechischen Komponisten Ein Abend erlesener Kammermusik mit Prof. Ingolf Turban, Violine; Barbara Turban, Viola; Sebastian Hess, Violoncello. Konzert im Rahmen der Holzhauser Musiktage. Karten: Amphorum Seeshaupt, Telefon: 088 01-6 67 Konzert/Donnerstag/20:00 Uhr/25,- €

24.09. 20 Jahre Wiener Tschuschenkapelle

Balkanmusik – von Wien bis Istanbul Originell arrangierte, traditionelle und komponierte Lieder aus dem Schmelztiegel des Balkan, Serenaden des Mittelmeeres, türkisch-orientale Weisen, griechischer Rembetiko, bosnischer Sevdalinka treffen sich mit dem Wiener Lied, werden gewürzt mit Zigeunerjazz und lassen auch das Klassische nicht aus – Multikulturelles virtuos, vergnüglich mit viel Charme vorgetragen. Konzert/Donnerstag/20:00 Uhr/20,- €



ALTE POST
SEESHHAUPT

Seeresidenz Alte Post Betriebs GmbH
Alter Postplatz 1 • 82402 Seeshaupt
Telefon 08801/914-0
Telefax 08801/913-210
www.seeresidenz-alte-post.de

SCHMUCKWERKSTATT

Swarovski-Kristalle
Swarovski-Perlen
Silverfoil-Perlen
Glasperlen
Lava
Bergkristall
Koralle
u.v.m.

Seeshaupt

Modeschmuck
in liebevoller
Einzelanfertigung

Werkstattverkauf & Beratung:
Dienstag
Mittwoch
Donnerstag
14.30 - 18.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Wolfgang Schwill • Hauptstr. 6 • 82402 Seeshaupt • Tel. 08801-911970 & 0174916788



Radelreparierkurs



Unter dem Motto gemeinsam radeln, gemeinsam reparieren findet mit dem „Hofbauer Toni“ am 4.7.09 der zweite Radelreparierkurs der Nachbarschaftshilfe Seeshaupt statt. Angesprochen sind Kinder ab 10 J. mit ihren Eltern oder einem Begleiter, die gemeinsam lernen bzw. ihre Erfahrungen auffrischen möchten. Es werden grundlegende Fähigkeiten wie z.B. Radausbau, Schlauch flicken und Kette spannen vermittelt sowie Tipps zur Pflege gegeben.

Wann: 4.7.09, 10.00 Uhr
Wo: Werkstatt bei Toni Hofbauer, Penzberger Str. 18
Anmeldung: Anette Dyckerhoff, Tel. 08801/912268

RE/MAX SEESHHAUPT

Kompetenz durch Erfahrung, verbunden mit einer soliden Ausbildung, hat uns weltweit zum größten Immobiliennetzwerk werden lassen. Profitieren Sie von unserem Erfolg und schenken Sie uns Ihr Vertrauen.

Regional. National. International.
Und ganz in Ihrer Nähe.

www.remax-seeshaupt.de • 0 880 1 - 914 69 14

MÜLLER-KITTAU IMMOBILIEN

Junges Talent ohne Allüren

9-jähriger Seeshaupter spielt beim FC Bayern

Stolz sitzen Mutter Teute und Vater Zymer Demolli zusammen mit Laurin am Küchentisch und berichten über den bisherigen Werdegang des jungen Ballkünstlers. Nachdem er bereits als vierjähriger für den FC Seeshaupt gegen den Ball getreten hat, wurden Laurins Fähigkeiten schnell erkannt. Nach diversen Auswahlrichtungen im Oberland erfolgte dann auf Initiative des Vaters im Dezember 2006 bereits das erste Probetraining bei den Bayern. Im September 2007 ging es dann richtig im Ligabetrieb für den „2000er“ Jahrgang des FCB los. Interessant dabei, dass Laurin mit seinen Mitstreitern aufgrund der Spielstärke zumeist gegen ältere Jahrgänge antreten muss und dass noch keine Spezialisierung auf einzelne Positionen erfolgt. Wobei er, mit der Rückennummer 10, „am liebsten im Mittelfeld“ spielt, wo ihm seine technische Stärke besonders zugute kommt. Zweimal wöchentlich wird in München trainiert, ab September sogar dreimal pro Woche, zusätzlich die Spiele an den Wochenenden. Eine enorme zeitliche und nicht zuletzt finanzielle Belastung für den chauffierenden Vater. Glück für Laurin, dass mit Ralf Simon,

einem der Geschäftsführer der ACP GmbH in Penzberg und Brötchengeber von Zymer Demolli, ein Sponsor für die Fahrtkosten gefunden werden konnte. Glück ebenso, dass er bisher von größeren Verletzungen verschont blieb, denn die Konkurrenz ist groß. Trotzdem darf Laurin weiterhin Kind sein, er fährt gern Skateboard, turnt und fährt auch ab und zu auf seiner Motocross Maschine.

Spielt er zwar schon jetzt gegen so illustre Mannschaften wie „den Club“ aus Nürnberg, VfB Stuttgart, Rapid Wien und Red Bull Salzburg, fühlt er sich dennoch zu Höherem berufen. Denn fragt man ihn nach seinen sportlichen Zielen antwortet Laurin, wie aus der Pistole geschossen, „FC Barcelona“. Also sollten wir uns schon jetzt ein Autogramm von Laurin sichern, vielleicht ist es in ein paar Jahren sehr wertvoll. hg



Laurin Demolli (links) in Aktion

ANZEIGE

großer-fettweis | kollegen

RECHT | MEDIATION

Cornelia Großer-Fettweis, Andrea Gasser
und Christine Kosanović

Rechtsanwältinnen und Mediatorinnen

Im Alten Forstamt

Weilheimer Str. 7

82402 Seeshaupt

Tel.: 0 88 01 - 91 34 06

Fax: 0 88 01 - 91 34 07

grf@rechtsanwalts-kanzlei.com

www.rechtsanwalts-kanzlei.com

Wir gratulieren unserer Kollegin Christine Regnauer zur Hochzeit mit ihrem Ehemann Simon Kosanović.

Wir sind sicher dass die beiden niemals darauf angewiesen sein werden unsere familienrechtliche Kompetenz in Anspruch nehmen zu müssen. Die immer vor und während einer Ehe anzustellenden Überlegungen zur Prävention haben die beiden Juristen selbst im Griff.

In diesem Sinne alles Liebe und Gute unserer Kollegin Christine Kosanović!

Dorfmeisterschaft Asphalt

Am Samstag, den 09. Mai bestritten 15 Mannschaften die Dorfmeisterschaft der Stocksützen auf Asphalt. Manch einer nahm die Gelegenheit wahr, um sich für die auf Eis gelieferten Kämpfe zu revanchieren. Auf den 1. Platz schossen sich mit 24: 4 Punkten Baulechner

Christoph; Werner Roland; Bauer Alfred; Grahammer Kurt; Wiedemann Günther, gefolgt von der Ulrichsau 2 mit 22:6 Punkten und auf den 3. Platz setzte sich die Ulrichsau 1 mit 21:7 Punkten durch. Eine gelungene Veranstaltung, die jedes Jahr wieder mit Begeisterung durchgeführt wird. dz



Sonnwendfeier FC Seeshaupt

Am Samstag, den 20. Juni findet ab 18 Uhr die traditionelle Sonnwendfeier des FC Seeshaupt (Abt. Fußball) am Gemeindebadeplatz statt.

Zu diesem beliebten Dorffest können wir dieses Mal - zum 10-jährigen Partnerschaftjubiläum mit der polnischen Gemeinde Kreuzenort - eine 12-köpfige Delegation begrüßen. Bei Einbruch der Dämmerung wird dann das Sonnwendfeuer entzündet. Für das leibliche Wohl ist wie immer bestens gesorgt. dz



Erfolgreiche Reiter

Reitabzeichenprüfung in Kronleiten

Die Turniersaison kann kommen - zumindest für die zehn Teilnehmerinnen der Prüfung zum Deutschen Reitabzeichen (DRA) der Klassen IV und III am Sonntag, den 26. April auf der Reitanlage Kronleiten bei Seeshaupt.

Die Reiterinnen und ihre Pferde hatten unter der Leitung von Martina Schöneborn (Dressur und Theorie) und Silke Steudtner (Springen) mehrere Wochen lang mit viel Engagement und Freude trainiert. So konnten sie in allen Prüfungskategorien unter den Augen der Richter Renate Kirner und Rochus Rüscher einen guten Eindruck machen.

Dass sich die Mühe gelohnt hat, bewiesen die durchweg guten Wertnoten, die für die gezeigten Leistungen vergeben wurden. Die Nachwuchstalente können jetzt mit frisch gestärktem Selbstbewusstsein und viel Motivation in die Turnierkarriere starten. Alle Reiterinnen und

Pferde konnten sich über optimale Trainingsbedingungen freuen und auf die volle Unterstützung und Kooperation der Eigentümer der Anlage bauen. Etwa 60 Besucher genossen den sonnigen Frühlingstag auf der schön gelegenen und weitläufigen Anlage.

Weitere Informationen unter www.reitanlage-kronleiten.de Über die bestandenen Prüfungen freuen sich:

Melanie Seidler mit „Doolittle“ (DRA IV), Jessica Waldner mit „Fari“ (Basispass und DRA IV), Jessica Emrich mit „Lucky“ (Basispass und DRA IV), Viola Kraus mit „Mona“ (Basispass und DRA IV), Sophie Felix mit „Eiger“ und „Rigo“ (DRA IV), Bianca Eser mit „Lukas“ (DRA III), Jennifer Heydrich mit „Cara“ und „Conterno“ (DRA III), Kerstin Bäck mit „Quirin“ und Santos“ (DRA III), Carmen Steinhoff mit „Luna“ und „Santos“ (DRA III) und Anna Dilthey (Basispass) dz



Reiter und Pferd - beide Top in Form für die anstehende Prüfung

Keiner macht mich „Meran“

Familienväter laufen Südtiroler Halbmarathon

Am Glühweinstand des Seeshaupter Christkindlmarkts war es noch eine Spinnerei, wenige Monate später wurde sie tatsächlich in die Tat umgesetzt: Vier Seeshaupter Familienväter nahmen am Meraner Halbmarathon 2009 teil. Doch sie zogen nicht alleine gen Süden, um mit mehr als 1600 Läufern die 21 km in Angriff zu nehmen. Der Fanclub der „Siegerspatz und Siegerkinder“ säumte neben weit mehr als tausend Zuschauern die Strecke, um ihre Helden anzufeuern. Für die Einen war es das erste Mal auf dieser Distanz,

für die Anderen ein weiteres Mal mit der Tochter und rollendem Untersatz, wieder Andere wollten den Beweis antreten, dass man, wenns drauf ankommt, auch weiter als vom Sportheim nach Hause laufen kann. Nach einem euphorischen Zieleinlauf wurde abends gemeinsam auf die bestandenen Strapazen in der uralten Stubn der Tiroler Unterkunft ausgiebig angestoßen. Alle sind fest entschlossen, nächstes Jahr wieder mitzumachen.

Ein rundum gelungenes Wochenende. Mitläufer sind herzlich willkommen! dz



Die fünf Lauffreunde kurz vor dem Start



Vermischtes

Droben, auf dem Hügel

Karl Theodor Emmel feiert seinen 90. Geburtstag

„Wer da wohl so schön wohnt?“ denkt sich bestimmt so mancher beim Hinaufschauen zum Tannenhof, der seit 1898 hoch über Seeshaupt auf einem Drumlinhügel thront. Karl Theodor Emmel heißt der glückliche Besitzer, der Anfang Mai hier mit Familie, Freunden und Nachbarn und bei bester Gesundheit seinen 90. Geburtstag feierte. Das herrschaftliche Landhaus erwarb sein Großvater schon 1917, der Münchner Fahrradfabrikant Holz, als Sommersitz samt dem 5 Hektar großen Park.

Hinter solch sichtbarem Wohlstand steckt aber auch viel Arbeit, Risikobereitschaft und Durchhaltevermögen. Am 3. Mai 1919 in München geboren, sollte der junge Mann nach der Schule das elterliche Fahrradgeschäft übernehmen, wollte aber lieber erst mal fremde Länder sehen. Die sollte Karl Theodor Emmel gründlicher kennenlernen als ihm lieb war: Unmittelbar nach Arbeitsdienst und Wehrdienst wurde er eingezogen, marschierte am Kriegsbeginn 1939 mit der

deutschen Wehrmacht in Polen ein und war erst wieder ein freier Mann, als er 1948 in Ägypten aus englischer Gefangenschaft kam. „Ich hab ein wahnsinniges Glück gehabt, dass ich all diese Jahre körperlich unversehrt überstanden habe“, sagt der Vater dankbar. Endlich zurück in München wartete die nächste Herausforderung auf den jungen Fabrikantensohn, denn Wohnhaus und Fabrik in der Innenstadt

waren völlig zerbombt. Gut, dass die Familie im Tannenhof während des Wiederaufbaus ein unversehrtes Refugium hatte. Die Anstrengungen wurden schnell belohnt. Der Bedarf an Fahrrädern war in der Nachkriegszeit enorm, nach der Währungsreform „kamen wir mit unserer Rad-Produktion kaum mehr nach“. Aber mit dem wirtschaftlichen Aufschwung stagnierte bald wieder die Nachfrage, jeder wollte jetzt stolz zeigen, dass er sich ein Gogomobil oder einen Käfer

leisten kann. Viele renommierte Fahrradproduzenten gaben damals auf – nicht aber seine Bavaria-Werke: Beim Anblick eines Zeitungsfoto mit einem der neuartigen Falträder stellte Emmel blitzschnell seine Produktion um und profitierte so von Anfang an von der „Klappradwelle“ der 60er-Jahre. Auch die ging vorüber, wurde aber bald abgelöst vom Fahrrad als Gesundheitsgerät. Und wieder hatte Emmel den richtigen Riecher, er ließ ein sportliches Damenfahrrad mit tiefem Einstieg entwickeln, weil „Frau“ damals beim radeln noch Rock trug – auch dieses Rad wurde ein Verkaufsschlager.

Weil „ich ja eigentlich keine Jugend gehabt habe“ zog sich Emmel mit 60 Jahren nach und nach aus dem aufreibenden Berufsleben zurück, verkaufte bald die Firma, um zusammen mit seiner Frau das Landleben zu genießen, auf die Jagd zu gehen, sich aber auch in Seeshaupt z.B. bei der örtlichen CSU zu engagieren. rf



Der Jubilar (Mitte) mit Bürgermeister (li.) und seiner Familie

Kuchen und Torten
Handgemacht schmeckt's am besten!
Fein. Kosten Sie mal!

Sie möchten eine Anzeige schalten?

Nähere Infos per Mail unter info@seeshaupterdorfzeitung.de oder bei Alexandra Ott unter 0 88 01 - 91 33 56.

Musikunterricht

(Klavier, Geige, Gesang) bei erfahrener Fachkraft mit Hochschulabschluss
Tel. (08801) 404



Einkaufen am Seeshaupter Bahnhofplatz

auto EBERL 

Ford-Vertragswerkstatt
Bahnhofplatz 10 82402 Seeshaupt
Tel. 0 88 01 / 656 Fax 0 88 01 / 26 50
e-Mail: info@auto-eberl.de www.auto-eberl.de

Damit Sie nicht ins Schwitzen kommen:
Klimawartung (vom Hersteller alle 3 Jahre empfohlen)
Wir evakuieren, trocknen und befüllen Ihre Klimaanlage neu (inkl. Material) zum Aktionspreis von nur **85,00 EUR inkl. MwSt.!!!**

BLUMENFACHGESCHÄFT

DIE BLUME *... Kunst für sich*

Tel./ Fax: 08801-2400

Inh. Susanna Rottmüller, Bahnhofplatz 10, 82402 Seeshaupt

- ☛ moderne Floristik
- ☛ Hochzeitsschmuck
- ☛ Raumdekoration
- ☛ Trauerbinderei
- ☛ Glas & Keramik

Öffnungszeiten:
Mo - Di 9⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr
Mittwoch 9⁰⁰ - 12³⁰ Uhr
Do - Fr 9⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr
Sa 8⁰⁰ - 13⁰⁰ Uhr

 **Seeshaupter Landküche**
Jörg Schmitz

Feinkost - Party & Catering - Bistro

Feste feiern in der Seeshaupter Markthalle

in unserem neuen...
...Veranstaltungsraum

Feiern Sie Ihre Feste im
„Dali“

- edles Ambiente
- feine Küche
- charmanter Service
- direkt vor Ihrer Haustür
- je nach Anlass von 20 bis 80 Personen

Ihr neues Party-Paradies
in der Seeshaupter Markthalle

Seeshaupter Landküche - Bahnhofplatz 9 - 82402 Seeshaupt - 08801-913570

Vermischtes

ANZEIGE



Weitgereister Physiker wird 90

„Ein rundum erfülltes Leben“ so resümierte Dr. Kurt Laqua, habe er gehabt und freute sich über die Glückwünsche, die Bürgermeister Bernwieser ihm zum 90. Geburtstag überbrachte. Der studierte Physiker, der seit 6 Jahren mit seiner Frau in Seeshaupt wohnt, hat die ganze Welt bereist und dort Vorträge gehalten. Besonders die Reisen nach Nordindien und mit dem

Zelt im Zulu-Land sind ihm in guter Erinnerung geblieben, aber auch nach Südafrika und Amerika hat ihn sein Beruf geführt. Seine Frau hat der gebürtige Schlesier durch die gemeinsame Musik kennen- und lieben gelernt. Heute gartelt das rüstige Ehepaar mit besonderer Hingabe und genießt das Leben in Seeshaupt, wo sich die beiden sehr wohl fühlen. evs



Klassentreffen Jahrgang 1954/55

Am 28. März traf sich der Jahrgang 1954/1955 nach 41 Jahren zum ersten Mal zu einem Klassentreffen. Die Organisatorin Christa Brennauer bedauerte, dass nicht allzu viele Mitschüler von damals gekommen waren, trotzdem hatte man einen sehr netten Nachmittag im Restaurant Sonnenhof mit vielen

amüsanten Erinnerungen. Diese Klasse bestand aus Schülern von Seeshaupt und Bernried, die damals noch zusammengelegt wurden. Nach der Pensionierung des Hauptlehrers Vogel 1967/68 hat Hans Dehm als junger Lehrer damals seine erste Klasse in Seeshaupt übernommen. evs



Jugendfeuerwehr

Am 9. Mai fand der Kreisjugendfeuerwehrtag in Weilheim statt. Die Jugendgruppe, bestehend aus vier Magnetsrieder

und zwei Seeshaupter Jugendlichen, belegte dabei den 4. Platz von 20 Mannschaften. Glückwunsch! dz

Zum 1., zum 2. und zum 3.

„A bisserl basteln muss man halt no, aber dafür kostet des Radl auch bloß fünf Euro“ Bürgermeister Michael Bernwieser legte sich schwer ins Zeug bei seiner ersten Fundrüder-Versteigerung im Bauhof. 25 mehr oder weniger gut erhaltene Drahtesel kamen „unter den Hammer“. Bei einem

konnte er die Bieter bis auf 55 Euro reizen, die meisten aber gingen für deutlich weniger weg, und einige landeten gar in der Alteisensammlung der Seeshaupter Feuerwehr. Insgesamt kamen aber doch 160 Euro zugunsten des Seniorenbeirats zusammen. rf



Das muss nicht sein!

Robert Höck und Anton Wunder hattengrad diemorsche Lehnerer Sitzbank an der Seeseitenstraße ausgetauscht, da war sie schon wieder kaputt – aber diesmal mutwillig eingetreten wie unschwer am Schuhabdruck auf den Holzbrettern zu erkennen

war. „Genauso passiert es auch immer wieder mit den Stangen am Fußballplatz, die müssen wir auch immer wieder auswechseln, weil sie einfach kaputt gemacht werden“, klagen die Gemeindefahrer. Das muss nicht sein! rf

Zeugen gesucht

Unfall in der Waschstrasse der JET Tankstelle am 11.12.2008

Beim Herausfahren aus der Waschstrasse schloß sich plötzlich das Tor und beschädigte meinen schwarzen Audi Q7 erheblich. Wer hat diesen Vorfall beobachtet, bzw. wem ist Ähnliches passiert? Dankbar für Meldungen ist Familie Fiebig unter Tel 08801-915678

NEU! Service für Senioren

Ab Juli 2009 bietet die Seeshaupter Seniorenvertretung in Zusammenarbeit mit der Nachbarschaftshilfe Seeshaupt wöchentlich eine Sprechstunde für Korrespondenz- und Formular-Angelegenheiten an. Ab Montag, 06. Juli und weiterhin jeden Montag können Senioren in der Zeit von 11.00 bis 12.00 Uhr im „Stüberl“ des Seniorenzentrums am Tiefenweg diesen kostenlosen Dienst in Anspruch nehmen. oho Info: Helga v.Gruchalla, Tel. 828, Hans Hirsch, Tel. 2346, Ortrud Hohenfeldt, Tel. 1584

Beschauliches Weinfest

Ein gemütliches Fest war es – das war die einhellige Meinung aller Gäste beim 9. Seeshaupter Weinfest, das diesmal im Gewerbegebiet direkt vor der Tür des Seeshaupter Weinlagers Wein & Sein stattfand. Die „Letzte Bestellung“, zwei Musiker aus Regensburg unterhielten ihr Publikum mit einer bayerischen Blues-Folk-Rock-Mischung, bei der es sich lohnte genau hinzuhören. Viele nutzten aber einfach auch die Gelegenheit, bei einem Glas Wein mit den Tischnachbarn zu ratschen, wie immer bis tief in die Nacht: Die letzten Gäste machten sich im Morgengrauen auf den Heimweg. dz

Seeshaupter Nachwuchs



Die Eltern Katharina und Andreas Veitinger freuen sich über ihre Tochter Marie Josefine. Sie wurde am 29. März im Krankenhaus Weilheim geboren. Sie wog 3890 Gramm und war 55 cm groß.



Am 17. Mai erblickte der kleine Leopold Johann im Tölzer Krankenhaus das Licht der Welt. Er war 53 cm groß und wog stolze 4080 Gramm. Sein Eltern Alexandra Fritz und Stefan Zellmer sind überglücklich.



102 Jahren mussten vergehen, ehe wieder ein Mädchen das Licht der Welt im Hause Lidl

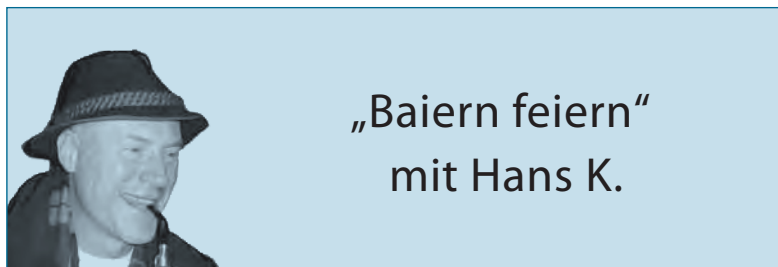
erblickte. Evelyn & Andreas freuen sich über die Geburt ihrer Tochter Julia.



Amelie Frei wurde am 26. März 2009 in Starnberg geboren. Sie war 3590g schwer und 53cm lang. Über die Geburt ihrer Tochter freuen sich Kathrin und Rino mit Sophie



Vermischtes



„Baiern feiern“ mit Hans K.

Fronleichnam

Natürlich haben Sie Recht: Fronleichnam war ja heuer schon. Aber um Sie auf die nächsten Jahre vorzubereiten, diesmal also Fronleichnam. Am zweiten Donnerstag nach Pfingsten feiert das katholische Bayern das wohl prächtigste Fest im Kirchenjahr, das Fronleichnamsfest, das manchmal auch als „Prangertag“ (prangen = reich geschmückt sein) bezeichnet wird. Fronleichnam ist ein zusammengesetztes Wort aus Fron (= Herr) und Leichnam (= Körper). Man kann den Begriff also getrost wörtlich ins Lateinische übersetzen: corpus christi. Deshalb wird bei der Prozession Christus in Form einer geweihten Hostie in der Monstranz mitgetragen. Angeführt wird der Zug von den Ministranten mit dem Vortragekreuz, gefolgt von den Schulkindern, den Erstkommunikanten und dem Kirchenchor, den Vereinen und Bruderschaften. Hinter dem Pfarrer marschieren die weltlichen Würdenträger, der Bürgermeister mit den Gemeinderäten. Den Schluss bilden die Gläubigen.

Der Ursprung des Festes geht bis ins 13. Jahrhundert zurück: Die erst 16-jährige Nonne Juliana von Lüttich hatte die Vision, dass ein Dank- und Sühnefest zu Ehren des heiligen Altarsakramentes fehle und sie dazu bestimmt sei, dieses Corpus-Christi-Fest einzuführen. Auf Anregung der Klosterschwester hat dann im Jahr 1264 Papst Urban IV das Fest eingesetzt und den Termin festgelegt. Es dauerte einige Zeit, bis im Zusammenhang mit der Gegenreformation Fronleichnam auch in Bayern gefeiert wurde. Die erste Prozession fand 1305 in Augsburg statt, 1343 in München. Im späten Mittelalter bildeten lebende Bilder mit Szenen aus dem Alten und Neuen Testament die Höhepunkte des Umzugs. An den Altären in den Feldern bitten die Gläubigen um reiche Ernte, bzw. am See um reichen Fischfang. Kurz man bittet um wirtschaftliches Wohlergehen für die Gemeinde im laufenden Jahr. Die Strecke für die Prozession führt immer entweder mitten durch die Ortschaft oder entlang der alten Dorfgränze.

Englische Lady

Antoinette Light, 90, erinnert sich

Unwillkürlich möchte man „Lady Antoinette Light“ zu ihr sagen, so unübersehbar ist ihre „feine englische Art“. Kein Wunder, denn die 90-Jährige lebte und arbeitete dort jahrzehntelang, bevor sie vor gut drei Jahren in die Seeresidenz zog, was anfangs nicht ganz einfach war: Sie vermisste Freunde und Bekannte, musste lernen, ihre Muttersprache flüssig zu sprechen und sich nach fast 60 Jahren in Großbritannien wieder an die deutsche Lebensart gewöhnen. Lady Light meisterte das bravourös und ohne Selbstmitleid, wie schon so vieles zuvor: Gleich nach dem Krieg folgte sie ihrer großen Liebe nach Großbritannien, doch bald schon wurde sie Witwe und musste allein für sich und ihren Sohn sorgen. Gut, dass sie nach dem Abitur Fremdsprachen studiert hatte! In Bristol fand sie eine Stelle bei den Rolls Royce-Triebwerken als Dolmetscherin und Übersetzerin, die sie schon

bald in höchste Vorstandsetagen und geheime Staatsministerien tragen sollte. „Hochinteressant“ sei diese Zeit gewesen, denn hautnah hat sie damals die Verhandlungen um die legendäre

„Concorde“ mitbekommen und die streng geheimen Entwicklungen des Kampffjets „Tornado“, erinnert sich die hellwache Antoinette Light zurück an diese aufregenden Zeiten. **rf**



Zum 90. Geburtstag kamen auch Stefan Müller, der Geschäftsführer der Seeresidenz und Bürgermeister Michael Bernwieser zum Gratulieren; rechts ihr Sohn mit Schwiegertochter

ANZEIGE

**Wir steigen Ihnen auf's Dach –
damit es sicher und sauber bleibt.**

Infos zum Wartungsvertrag bei



ARDI HENK

Zimmerer • Innenausbau • Trockenbau
Nonlesbuch 2a
82377 Penzberg
Tel 0 89 56/8 25 80
Fax 0 89 56/93 18 52

DER FORTSETZUNGSROMAN (XIV) Die Nixe vom Walchensee

Ein Märchen von Schulte von Brühl von 1885

Langesaßensiedrobenaufdem Steinblock, ganz indas Glück ihrer Lieber verloren. Die Sonne sank und immer längere Schatten warf der Herzog stand über den See.

Schau ´, wieder Schatten über den See läuft und weiter und weiter vordringt, sprach Waltrud. „Jetzt verschlingt er druntendie Insel, wodie unselige Nixe haust. Drüben aber leuchtet die Benediktenwand, der Brunnen berg und das Bärenhaupt wie rotes Gold und dunkler Spiegel sich die Kuppen in den Wassern wieder. Sag mir ´s noch einmal, Geliebter, daß unser Erdenfleckchenschön sei, und daß du nicht traurig bist, die arme Fischerdirne vom Walchensee zum Weibe genommen zu haben.“

Er warf sich vor ihr niederaufs Knie, barg das Haupt in ihrem Schoß und umfing ihren Leib mit beiden Armen. „Waltrud, du mein herziges Weib, schluchzteer, du bist mir das Liebste auf der Welt und kämdest die schönsten Nixen aus des Wassers Tiefen mit ihren Perlen, odereine Königin mit Land und Leuten, ich möchte doch nimmer von dir lassen.“

Soweit sie in nigger Umar-mung, glückverloren, bis die

Abendnebel vom See aufstiegen und die Mondsichel über den Bergen mit der zunehmenden Dunkelheit heller und heller leuchtete.

Frühnebel ziehn und wogen Hoch über see und land Frisch auf, frisch auf nun, fischer! Stoss ´ abdenkahn vom strand.

Schon leuchtet durch dieschwarzen Der berge frührotschein; Schon guckt die goldne sonne ins nebelmeer hinein.

Sie zieht die weissen schleier Dem see vom angesicht Heioh! Wie blitzt die fläche Im hellen sonnenlicht!

Und lacht der see dem fischer In goldner morgenglut, Danntaucht ´s mit feinem netze Hellsilbern aus der flut.

Tanz ´ fröhlich auf den wellen, Mein schifflein hin und her, Wirst bald zum ufer treiben An beute reich und schwer.

Sosangen Heim und Waltrud, als sie in ihrem Einbaum ei-

nes Morgens früh auf dem See schaukelten und ihm seines silberglänzenden Bewohner entrissen. Schon waren die Nebel emporgestiegen und zogen in dünnen Schwaden um den Jochberg und den Herzog stand, bissieganz im Waldzerflossen. Und lebendig wurde es ringsum. Vögelsangen, durstiges Wildschlurftteam Ufer den Morgen trank und äugte neuerignach dem Fischer boothinüber; aus dem das fröhliche Liedlein erscholl. Und wieder Einbaumso dahinschaukelte, flog ein weißes Möve hoch über die Flut und ließ ihre eintönigen Ruferschallen. Des jungen Fischers Blick folgten ihrem Fluge. Plötzlich stürzte sie mit gellem Schreikopf über auf das Wasser.

Merk auf, Waltrud: dorthin, wo der Vogel auf den Wellen schwimmt, lenken den Kahn, rief Heimo eifrig und deuteten nach der Richtung.

Was soll das? frug sie erstaunt, indemsieder Stelle entgegenruderte.

Er stand aufrecht im Rachen und blickte starr nach dem Vogel. „Rudrenur zu und laß ´ jenen Ort nicht außer acht!“ entgegnete er. Als sich ihm das Fahrzeug näherte,

te, flatterte der Vogel kreischend davon.

Haltan, Weibchen! rief Heimo und versenkte das Netz, um es gleich darauf leer empor zu ziehen.

Wahab die Stellen nicht getroffen, wodie Möve gesessen. Rudrelangsam er im Kreise hier umher. Befahler, und während sie ihm voll Staunen folgte, warf er wieder und wieder das Netzaus, doch stets mit gleichem Mißerfolge.

Es mag doch nur ein krankhafter Einfall von ihr gewesen sein. Nocheinmal will ich ´s versuchen, murmelte er vorsich hin. Als er nun das Netz aufziehen wollte, vermochte er es nicht allein, so schwer war es geworden. Waltrud mußte die Ruder beiseite legen und ziehen helfen. Nur mühsam vermochte sie es aufzuwinden und der Kahn neigte sich mit seinem Bord fast bis zur Wasserfläche.

Wochein Ungeheuer der Tiefe mögen wir da emporziehen. Fast fürchte ich mich, sagte das junge Weib; da taucht mit dem Netz ein eisernes, verrostetes Kästlein auf und beidene entfuhren ein Ausruf der Überraschung. Weiblein! jubelte Heim und tat

einen lauten Jauchzer. Weiblein, das ist der beste Fischzug, der seit langer Zeit gemacht wurde. Merk ´ auf, Goldes wert wird das Kästlein bergen. Er versuchte den Dedel zu öffnen, doch ein festes Schloß hinderte sein Vorhaben.

Zu Hause erst können wir es aufsprengen, doch ich ahne, daß wir ein guten Fang gemacht haben. Mögen darum die Blaukehlchen und Saiblinge, die wir heute gefischt, wieder frei hinausschwimmen und so auch etwas genießen von unserm Glück! Mit diesen Worten zog er das Fischnetz, das hinter dem Bootschleifte, heran, öffnete es und warf die zappelnde Gesellschaft lachend wieder in ihr weites Wasserreich.

Nin erster holte sich Waltrud Nonihre mersten Erstaunen. „Ein merkwürdiges Erlebnis, meinte sie. Abersag mir doch, Heimo, hast du von dem Kästlein in der Tiefe Kunde gehabt? Unheimlich will es mir erscheinen und unerklärlich ist es mir, warum du so aufgeregt wurdest, als du die Möve erblicktest. Und warum warfst du das Netz gerade an jener Stelle aus, ander der Vogel sich auf dem Wasser niedergelassen hatte?“ Fortsetzung folgt